

LEBENDIGES

linz

Stadtmagazin / September 2021, www.lebendiges.linz.at

Österreichische Post AG, Info Mail Engelzeit bezahlt, Amtliche Mitteilung Foto: Stadt Linz / Dworschak

FREIE BAHN FÜR DIE MOBILITÄT SZUKUNFT

Neue Eisenbahnbrücke für Verkehr freigegeben

**GEMEINSAM
AUS DER KRISE**
Pakt für Linz als
Wirtschaftsturbo

**SOKO LINZ –
KLAPPE UND ACTION!**
Startschuss für neue Krimiserie
mit Kultstatus-Potenzial

linz
verändert

Foto: Stadt Linz / Dworschak



KURT KOTRSCHAL IM INTERVIEW

Der renommierte Linzer Biologe erzählt im Stadtmagazin über die kontinuierliche Entwicklung von Linz und warum die Stadt auf den Hund kommen muss.

Seite 13

Foto: Stadt Linz / Dworschak



LINZ WÄHLT

Am 26. September 2021 werden die Weichen für das politische Geschehen auf Landes- und Gemeindeebenen für die kommenden Jahre gestellt. Wichtige Infos dazu.

Seite 16

7 Kurz notiert

Linz – ein Paradies für Pedalritter.

11 Wenn die Krise Kinder trifft

Pandemie verschärft Armut und Ausgrenzung.

12 Linz online

www.linz.at – Infos aus erster Hand.

14 Klimaschutz geht alle an

Erderwärmung muss reduziert werden.

15 Lebensqualität sichern

Für ein klimagerechtes Linz.

17 Global Player der E-Mobilität

Hochleistungsdrähte aus dem HPW Metallwerk.

19 Beratung für die Familie

IGLU feiert 20-jähriges Bestehen.

20 Made in Linz

Intelligente Roboter für den Haushalt.

21 Bauwerk der Superlative

Neue Donaubrücke für Verkehr freigegeben.

23 Ars Electronica Festival

In Linz und 100 weiteren Locations.

24 Eventkalender

Mit coolen Events den Herbst genießen.

26 Brucknerhaus Linz

Starparade beim internationalen Brucknerfest.

28 Buntes Linz

Kommt mit ins Museum!

29 Linz aktiv mitgestalten

Employer Branding – Arbeit ist mehr als ein Job.

31 Mehr Grün für Kroatengasse

50 Sauerstoffspender erhöhen Lebensqualität.

32 Blickpunkt

40 Linz AG

Aus Bio-Abfall wird Strom und Kompost.

43 Sichere Parks

Alkoholverbot im Volksgarten und Schillerpark.

46 So schmeckt Linz

Eis ist nicht gleich Eis.

Liebe Linzerin, lieber Linzer!



Foto: Robert Maybach

2021 ist ein Ausnahmejahr. Nicht nur wegen des Kampfes gegen die Corona-Pandemie. Heuer wurden auch die Weichen zur nachhaltigen Lösung unserer Verkehrsprobleme gestellt. Denn mit der Eröffnung der neuen Eisenbahnbrücke erfolgte der Start in die Verkehrszukunft. Diese Brücke ist mehr als eine Donauquerung. Sie ist ein Stahl gewordenes Symbol der Offensive von Stadt und Land für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

In Kürze geht die aktuelle Funktionsperiode des Gemeinderates zu Ende. Am 26. September finden in Oberösterreich Landtags-, Gemeinderats- und BürgermeisterInnen-Direktwahlen statt. Zeit, auf die vergangenen sechs Jahre zurückzublicken.

Trotz Covid-19 ist es uns gelungen, richtungsweisende Projekte zu realisieren, die dazu beitragen, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhalten beziehungsweise zu verbessern. Ich denke da etwa an den Ausbau der Kinderbetreuung, an das Klimaschutz-Programm oder die Etablierung von Linz als Industrie- und Digitalisierungshauptstadt Österreichs. Als Musterbeispiel erfolgreicher Zusammenarbeit über alle Parteigrenzen hinweg gilt der „Pakt für Linz“. Damit gelingt es, die Stadt gestärkt aus der Corona-Krise zu führen. Mit einem 65-Millionen-Euro-Paket werden nachhaltig wirksame Investitionen getätigt, die Arbeitsplätze sichern und die Wirtschaft beleben. Dieser Schulterschluss der Stadtpolitik zeigt eindrucksvoll, welche Leistungen möglich sind, wenn wir zusammenhalten.

Als Verfechter einer konstruktiven Zusammenarbeit versichere ich Ihnen, auch künftig alles daran zu setzen, dass Linz eine offene Stadt mit hoher Lebensqualität und Chancengleichheit für alle bleibt.

Nutzen Sie bitte Ihr Wahlrecht, um so aktiv an der Linzer Zukunft mitzuwirken.

Ihr

Klaus Luger

Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Alle Inhalte auf
www.lebendiges.linz.at

UNTERNEHMENSGRUPPE STADT LINZ

Impressum: Lebendiges Linz, Stadtmagazin, Medieninhaber (Verleger), Herausgeberin und Redaktion: Stadt Linz, Kommunikation und Marketing Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz; Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger, Redaktionelle Leitung: Peter Prass, E-Mail: peter.prass@mag.linz.at, Tel.: 7070 1368, Fax: 7070 1313, Fotoredaktion: Michael Dworschak, Luftbilder: Heimo Pertlwieser, freigegeben vom BMLV GZ S90986/28-Recht B/2005. Druck und Herstellung: Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62, Fax DW 250, E-Mail: office@gutenberg.at, www.gutenberg.at. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Robert Schmolzmüller, Gutenberg-Werbering GmbH, Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, Tel.: +43 (0)732 69 62 DW 285, E-Mail: r.schmolzmuller@gutenberg.at.

Auflage: zirka 122.500. Erscheinungsweise: alle drei Monate.

Offenlegung gem. § 25 des Mediengesetzes:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Kommunikation und Marketing, Hauptplatz 1, 4020 Linz, Chefredakteur: Dr. Jürgen Tröbinger. Erklärung über grundlegende Richtung: Kommunale Berichterstattung über städtische Themen (Verkehr, Bauwesen, Grün, Sport, Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Kultur, Soziales, Freizeit, Planung, Budget, Personal, usw.) zur Information der Bevölkerung.



30 Millionen Euro aus dem „Pakt für Linz“ betreffen die Zukunft der Kinder.

„Pakt für Linz“

Schulterschluss für eine sichere Zukunft

Über alle Parteigrenzen hinweg, beschlossen die vier Fraktionen in der Linzer Stadtregierung vor neun Monaten ein 65-Millionen-Hilfspaket, den „Pakt für Linz“, der zügig umgesetzt wird.

Gemeinsam aus der Krise, gemeinsam für unsere Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Unter diesem Motto hat sich die gesamte Stadtregierung darauf geeinigt, solidarisch und mit vollem Engagement an einem Strang zu ziehen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist es gelungen, ein mit 65 Millionen Euro dotiertes Investitionspaket zu schnüren. Dieses soll als Turbo wirken, um die Landeshauptstadt gestärkt aus der Corona-Krise hervorgehen zu lassen.

Die Mittel aus dem „Pakt für Linz“ kommen in der gesamten Kommunalpolitik zu tragen. Sie sollen maßgeblich für die Erhaltung der hohen Lebensqualität in unserer Stadt sorgen. „Die im kommunalen Investitionsprogramm, dem ‚Pakt für Linz‘, aufgelisteten Maßnahmen, kurbeln die Wirtschaft wieder an, senken die Arbeits-

losigkeit und führen die Menschen in unserer Stadt umsichtig aus der Krise. Dieses Vorhaben ist bereits jetzt als gelungen zu bezeichnen“, informieren die Mitglieder des Linzer Stadtsenats.

60 MILLIONEN AUF SCHIENE

Bereits mehr als 60 Millionen Euro aus dem gemeinsam geschnürten Maßnahmenpaket befinden sich derzeit in Umsetzung. Obwohl der heimische Arbeitsmarkt nach wie vor unter den Folgen der Corona-Krise und den damit verbundenen Lockdowns leidet, ist eine leichte Erholung der Arbeitslosenquote spürbar. Rückblickend organisierte die Stadt Linz bereits wenige Tage nach dem ersten verordneten Stillstand Mitte März vergangenen Jahres ein erstes Hilfspaket für Unternehmerinnen und Unternehmer, um die Betriebe zu entlasten und Arbeits-

plätze abzusichern. Unter anderem wurden Mieten und Pachtzinse in stadteigenen Gebäuden erlassen, Gewerbetreibende und Gastronomie von Gebühren befreit. Besonders erwähnenswert ist auch der Solidaritätsfonds, mit dem die Stadt bereits mehr als 250 Linzerinnen und Linzern unter die Arme griff. Einen Schwerpunkt setzt ein „New Deal“ für den Wiederaufbau der Wirtschaft – als eine Initialzündung für Projekte, die bereits in der Pipeline waren, aber aus finanziellen Gründen noch nicht realisiert werden konnten. „Wenn wir jetzt gezielt investieren, investieren wir doppelt! Denn bis zur Hälfte dieser Mittel können nach dem kommunalen Investitionsgesetz mittels Zweckzuschüssen vom Bund refundiert werden“, ist sich die Linzer Stadtregierung einig und drückt bei der Umsetzung der Maßnahmen aufs Tempo.

Die Investitionen aus dem „Pakt für Linz“ sind ausgewogen, genau durchdacht und kommen allen Bevölkerungs- und Interessensgruppen zugute.

SCHWERPUNKT KLIMA

Generell wird auf Klimaschutz und Klima-Anpassung geachtet, etwa durch Energieeffizienz-Maßnahmen, den Ausbau erneuerbarer Energien oder durch Begrünung und Beschattung. Neben diesem allgemeinen Gebot des Klimaschutzes sind für konkrete Maßnahmen und Begrünungsprojekte zusätzlich vier Millionen Euro vorgesehen. Die Stadtregierung ist sich einig: „Die Auswirkungen des Klimawandels erfordern rasche Schritte.“ Die Neugestaltung des Jahrmarktgeländes in ein parkähnliches Erholungsareal, die groß angelegte Baumpflanz-Offensive, die Begrünung der Goetheschule, ein Sonderfördertopf für E-Mobilität und die Begrünung des Nordico-Vorplatzes sind konkrete Projekte in diesem wichtigen Bereich.

MENSCH UND INFRASTRUKTUR

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Optimierung der Infrastrukturmittel in Höhe von 14 Millionen Euro. Zahlreiche Bauvorhaben werden realisiert, die allen Linzerinnen und Linzern zugutekommen. Alleine an die neun Millionen Euro entfallen auf Freizeit- und Sportanlagen. Je zwei zusätzliche Millionen dienen Verbesserungen und Lückenschließungen im Geh- und Radwegenetz sowie der Erneuerung der Gemeindestraßen. Dazu kommen eine Million Euro zur Modernisierung der Straßenbeleuchtung. Insgesamt sieben Millionen Euro sind für die Zukunft unserer Unternehmen reserviert. Im Besonderen betreffen sie die Förderung von Startups, die Innenstadt-Attraktivierung, die Belebung von Stadtteilzentren und die Adaptierung des Südbahnhofmarkts.

Insgesamt 30 Millionen Euro investiert die Stadt in die Zukunft unserer Kinder, wobei alleine 20 Millionen in den Schulbau und fünf weitere in den Ausbau der Kinderbildungseinrichtungen und ebenfalls fünf Millionen Euro in die Modernisierung von Schulen und Horten sowie in Digitalisierungsprojekte fließen. Mit fünf Millionen Euro kommt auch die Kultur nicht zu kurz.

R. HUBMANN / P. PRASS



Die Investitionen haben auch eine sportliche Seite und fließen in Motorparks und Freizeitprojekte.



E-Mobilität, Klimaschutz und die Infrastruktur für den öffentlichen Verkehr werden gefördert.



Die Begrünung des Hauptplatzes mit 30 Linden war der Anfang einer großen Baumpflanz-Offensive.

HERBSTZEIT IST WANDERZEIT

Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah. Ob flach oder hügelig, die Gegend in und rund um Linz bietet Wanderfreunden jedes Alters passende Wege für alle Vorlieben. Das vor Kurzem erschienene, 166 Seiten starke Buch „Wandern rund um Linz“, ist ein Muss für alle Naturliebhaber, die gerne auf Schusters Rappen unterwegs sind. Die Autoren Sabine Neuweg und Alois Peham sind selbst begeisterte Wanderer und kennen die schönsten Touren und so manchen Geheimtipp. Übrigens: Alle vorgestellten Strecken sind mit Öffis rasch zu erreichen. *Lebendiges Linz* verlost unter dem Kennwort „Wandern“ drei Exemplare des neuen Buchs.

Einfach eine Mail **bis 30. September** an lebendiges.linz@linz.at schicken. www.shop.nachrichten.at/shop



TERMINE RASCH BUCHEN

Telefonisch oder online rasch zum gewünschten Termin. Die Stadt Linz ist permanent bemüht, die hohe Qualität des angebotenen KundInnen-Service zu erhalten beziehungsweise weiter auszubauen. Um der Bevölkerung lange Wartezeiten bei diversen Behördengängen zu ersparen, bietet das städtische BürgerInnen-Service ab sofort die Möglichkeit einer vorherigen Terminvereinbarung für eine Fülle von verschiedenen Services.

Rasch und unbürokratisch können die Termine telefonisch **unter +43 (0) 732/7070** oder online auf www.linz.at vereinbart werden. Terminvereinbarungen sind unter anderen für die Ausstellung des Aktivpasses, Bewohnerkarten, Kirchenausritte und vieles mehr möglich.

www.linz.at

KURZ NOTIERT

BIKERPARADIES LINZ

Wussten Sie, dass Linz ein Paradies für Mountain-BikerInnen ist? Für all jene, die neben dem Bedürfnis nach Bewegung, auch das Landschafts- und Naturerlebnis schätzen. Mountainbiken hat erneut viele Fans dazugewonnen. Eine Tatsache, die dazu führte, dass Fahrradgeschäfte mit der Lieferung hochwertiger „Bergfahrräder“ kaum mehr nachkamen. Besonders beliebt sind Elektro-Räder, die sogar Omas oder Opas in wahre Gemen verwandeln. Die Hügel rund um Linz laden zu erholsamen Ausfahrten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen ein. Pfenningberg, Pöstlingberg, Lichtenberg und Gis – die Liste der Linzer Routen ist lang. Und so manche Strecke wartet noch auf Erkundung.

www.linz.at/sport



KEINE CHANCE FÜR DIEBE

Vorsicht vor Langfinger und Co. Kriminelle haben das gesamte Jahr über Saison. Das Spektrum ihrer Aktivitäten reicht vom Wohnungseinbruch bis zum Taschendiebstahl in der Bim. Wer diese unliebsamen Überraschungen vermeiden möchte, findet im Sicherheitsratgeber der Stadt Linz umfangreiche Informationen. Die kompakte Sammlung von Expertentipps von Polizei, Kuratorium für Verkehrssicherheit und Berufsfeuerwehr Linz ist kostenlos im BürgerInnen-Service im Neuen Rathaus, im Alten Rathaus, in den Volkshäusern, Polizeidienststellen, bei den Feuerwehren in Linz und in den Stadtbibliotheks-Zweigstellen in den Stadtteilen erhältlich.

www.linz.at/images/sicherheitsratgeber.pdf



GEFRAGTER RADVERLEIH

Stressfrei durch die Stadt. Der Linzer Radverleih macht es möglich. Mehr als 40 Stationen sind bereits über das Stadtgebiet verteilt – nun auch auf dem JKU-Campus. An jedem Standort stehen zehn Fahrräder zum Verleih bereit. Das erweiterte Angebot ermöglicht nicht nur Linzerinnen und Linzern kurze Wege klimaneutral und kostengünstig zurückzulegen. Die City Bikes werden hervorragend genutzt. Innerhalb kürzester Zeit waren mehr als 2.000 UserInnen im System registriert. Der Verleih der Bikes funktioniert via Smartphone-App. Die Fahrräder können unabhängig vom Standort angemietet werden. Die ersten 30 Minuten der Fahrt bietet die Stadt Linz kostenlos an.

www.citybikelinz.at



Bauarbeiten für die 4. Donaubrücke mit Tunnel.

Start in die Verkehrszukunft

Weichenstellung für das Linz von morgen

2021 ist ein Ausnahmejahr. Nicht nur wegen des Kampfes gegen Corona. Heuer werden auch die Weichen für die nachhaltige Lösung von zahlreichen Verkehrsproblemen gestellt.

Mit der Eröffnung der neuen Eisenbahnbrücke am 28. August erfolgte der Start in die Verkehrszukunft. Diese Brücke ist für Linz mehr als eine Donauquerung. Sie ist auch ein Stahl gewordenes Symbol der gemeinsamen Offensive von Stadt und Land für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Sie macht unter anderem die S-Bahn und neue Buslinien möglich und ist somit ein Zeichen dafür, dass sich Linz über die Parteigrenzen hinweg zum öffentlichen Verkehr bekennt.

Durch die Fertigstellung der Brücke ist auch beim motorisierten Individualverkehr eine Entspannung der Situation eingetreten. Zudem erhielten FußgängerInnen und RadfahrerInnen zu beiden Seiten je 4,5 Meter breite Bewegungsräume.

Linz ist nach der Realisierung der Voest-Bypassbrücken im Sommer 2020 mit der Fertigstellung der neuen Eisenbahnbrücke auf dem Weg zur durchgehenden Entflechtung der Verkehrsströme einen gewaltigen Schritt vorangekommen.

4. LINZER DONAUBRÜCKE

Bereits in wenigen Jahren wird mit der Verkehrsfreigabe der Hängebrücke über die Donau bei St. Margarethen die Möglichkeit zur durchgreifenden Entlastung und Verkehrsberuhigung weitläufiger Innenstadtbereiche gegeben sein. Dies erlaubt es, zusätzliche Begegnungszonen zu schaffen und die ehemals stark belasteten Straßenzüge teilweise rückzubauen. Zusammen mit klimagerechter Bepflan-

zung können so Räume, die früher lediglich dem motorisierten Verkehr dienten, den Menschen zurückgegeben werden.

ÖV-AUSBAU DOMINIERT

Mit der Verkehrsfreigabe für die Eisenbahnbrücke erfolgte also eine wesentliche Weichenstellung für die Mobilität im öffentlichen Raum. Das Bauwerk dient ja nicht nur dem motorisierten Verkehr, sondern ist mit seinem mitgeplanten Schienenstrang ein wichtiger Schritt zur Realisierung des S-Bahnkonzepts. Mit den beiden S-Bahnlinien S6 und S7, die künftig über die Brücke führen werden, sowie zwei O-Buslinien sorgt sie für eine schrittweise Verkehrsentlastung in der Stadt. Der Ausbau der O-Buslinien, der



Abheben in die Zukunft mit dem Linz AG-Flugtaxi.

Buslinien sowie die neuen Stadtbahnen sind Großprojekte, die ganzheitlich gedacht sind und gemeinsam mit dem Land OÖ und dem Bund realisiert werden. Mit diesem neuen, attraktiven Öffi-Angebot wird der Grundstein für eine deutlich verkehrsberuhigte Stadt gelegt, was die Voraussetzung für mehr Lebensqualität in der Stadt schafft.

NEUNMAL T.I.M

Ein Schritt von der auto- zur menschengerechten Stadt erfolgte auch mit der Komplettierung der t.i.m-Standorte der Linz AG. t.i.m steht für täglich.intelligent.mobil. Seit der Eröffnung der t.i.m-Knoten am Bindermichl und in der Nachbargemeinde Leonding im Sommer dieses Jahres stehen den t.i.m-Nutzerinnen und -Nutzern damit neun Standorte zur Verfügung, an denen ein umfangreiches Öffi-Angebot mit (e-)Carsharing kombiniert werden kann. Damit wird die Zahl der Autofahrten im Linzer Stadtgebiet weiter reduziert.

AUSBAU DES RADVERKEHRS

Parallel zu diesen Planungen verläuft die angepeilte Steigerung des Radverkehrs. Neben dem kontinuierlichen Ausbau von Radwege-Hauptachsen etwa nach St. Florian und Wilhering, sorgt seit dem Frühjahr der Linzer Radverleih

für Impulse. Unter dem Motto „Linz sattelt um“ besteht an bis zu 40 Stationen in Linz die Möglichkeit, smart und klimafreundlich durch die Stadt zu radeln. Wohin die Reise in den nächsten Jahren geht, zeigt auch das kürzlich finalisierte städtische Mobilitätskonzept „Auf die Plätze, fertig, Linz“ auf.

Ziel ist eine weitere Steigerung des Öffentlichen Verkehrs, unter anderem durch vermehrte Vorrangregelungen für Bus und Straßenbahn und den Ausbau von Nahverkehrsknoten mit besserer Einbindung von S- und Regionalbahnen sowie regionalen Bussen. Dieses umfassende Mobilitätskonzept wird auch in die anstehenden Stadterweiterungsprojekte im Süden einfließen, die sich verstärkt an attraktiven öffentlichen Verkehrswegen orientieren sollen.

FLUGTAXI, SEILBAHN & CO.

Die Planungsgrundsätze für die Mobilität im Linz von morgen wurden nach einer ausführlichen Analyse der Ist-Situation detailliert festgelegt. Neben Mobilitätsvarianten, wie dem Öffentlichen Verkehr über die sanfte Mobilität bis hin zu zukunftsorientierten Verkehrsmitteln wie Stadtseilbahn oder Flugtaxi, bildet das vorliegende Konzept den Rahmen für die Mobilitätsentwicklung in der Zukunft. ROBERT HUBMANN

1898 – 2021 DIE EISENBAHNBRÜCKE IM WANDEL DER ZEIT

1898

Start für die alte Eisenbahnbrücke



2016

Abbruch der korrodierten alten Brücke



2021

Einschwimmen im Februar und Eröffnung der neuen Eisenbahnbrücke im August



Corona verschärft die Situation

Wenn die Pandemie Kinder trifft



Jedes fünfte Kind ist in Österreich von Armut betroffen. Die Auswirkungen der Krise verstärken die Situation und wirken auch auf Kinder und Jugendliche. Die Stadt setzt auf unterstützende Maßnahmen.

Trauriger und einsamer fühlen sich Kinder und Jugendliche seit Ausbruch der Pandemie. Das zeigt eine Umfrage der Volkshilfe Österreich, die unter armutsbetroffenen Familien in ganz Österreich durchgeführt wurde. Die Ergebnisse zeigen eine eklatante Verschlechterung der Lebensqualität von Familien mit geringem Einkommen in Zeiten der Pandemie. Kinder und Jugendliche leiden demnach unter den finanziellen und emotionalen Mehrbelastungen durch die Krise. Besonders häufig betroffen sind junge Menschen in Familien mit mehr als drei Kindern, in Alleinerzieherinnen-Haushalten oder in Haushalten mit nicht-österreichischer StaatsbürgerInnenschaft.

MEHR SORGEN ÜBER DIE ZUKUNFT

Mehr als Dreiviertel (79 Prozent) aller befragten Familien gab an, sich jetzt noch mehr Sorgen über die Zukunft zu machen. Darüber hinaus sorgen sich mehr als die Hälfte (55 Prozent), dass ihre Kinder die Schule nicht gut abschließen werden. Auf die Hälfte (51 Prozent) hat sich die Pandemie finanziell negativ ausgewirkt. Ein recht hoher Prozentsatz, wenn man bedenkt, dass ihr Einkommensniveau schon vor Corona unter der Armut-Gefährdungsschwelle lag. Die Armut der Teens ist für Außenstehende kaum offensichtlich und

somit schwer erkennbar. Die Folgen sind für die Betroffenen jedoch auf allen Ebenen spürbar. Viele davon leben in prekären Wohnverhältnissen, besitzen kaum oder unzureichende Kleidung, ernähren sich nicht gesund und sind von zahlreichen gesellschaftlichen Aktivitäten ausgeschlossen. Sie haben schlechten Zugang zu Bildung und leiden überdies häufiger unter chronischen Krankheiten.

GEZIELT ENTGEGENSTEUERN

Da die Corona-Krise soziale Ungleichheiten verschärft, bedarf es mehr denn je an Maßnahmen, um Armut konsequent zu bekämpfen sowie gerechte Chancen für alle Kinder und Jugendlichen – unabhängig von ihrer Herkunft – zu sichern. „Armutsbetroffenen Familien zu helfen, sehe ich als moralische Verpflichtung an. Den Jungen die besten Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, ist eine zentrale Aufgabe der Stadt. Alle Kinder sollen die gleichen Zukunftschancen haben und zwar unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern“, betont Bürgermeister Klaus Luger. Ein starkes soziales Netz der Stadt Linz mit einem umfassenden Beratungsangebot sowie finanziellen Hilfen gibt Eltern, Kindern und Jugendlichen Halt. In akuten Krisensituationen kann zu-

dem direkt mit SozialarbeiterInnen der Abteilung Erziehungshilfe Kontakt aufgenommen werden. Neben der Sozial- und Jugendförderung der Stadt Linz steht allen Anspruchsberechtigten der Solidaritätsfonds mit Digitalisierungsbonus offen, um in Zeiten der Krise möglichst unbürokratisch und rasch zu helfen.

Unterstützt werden LinzerInnen, die aufgrund der Covid-19-Krise erhebliche Einbußen bei ihrem laufenden Einkommen erlitten haben. Förderbar sind Maßnahmen zur Digitalisierung, die für Homeoffice, Home-Schooling oder Home-Learning notwendig waren.

Weitere Informationen finden Sie unter www.linz.at/soziales. ELISABETH ZEILINGER



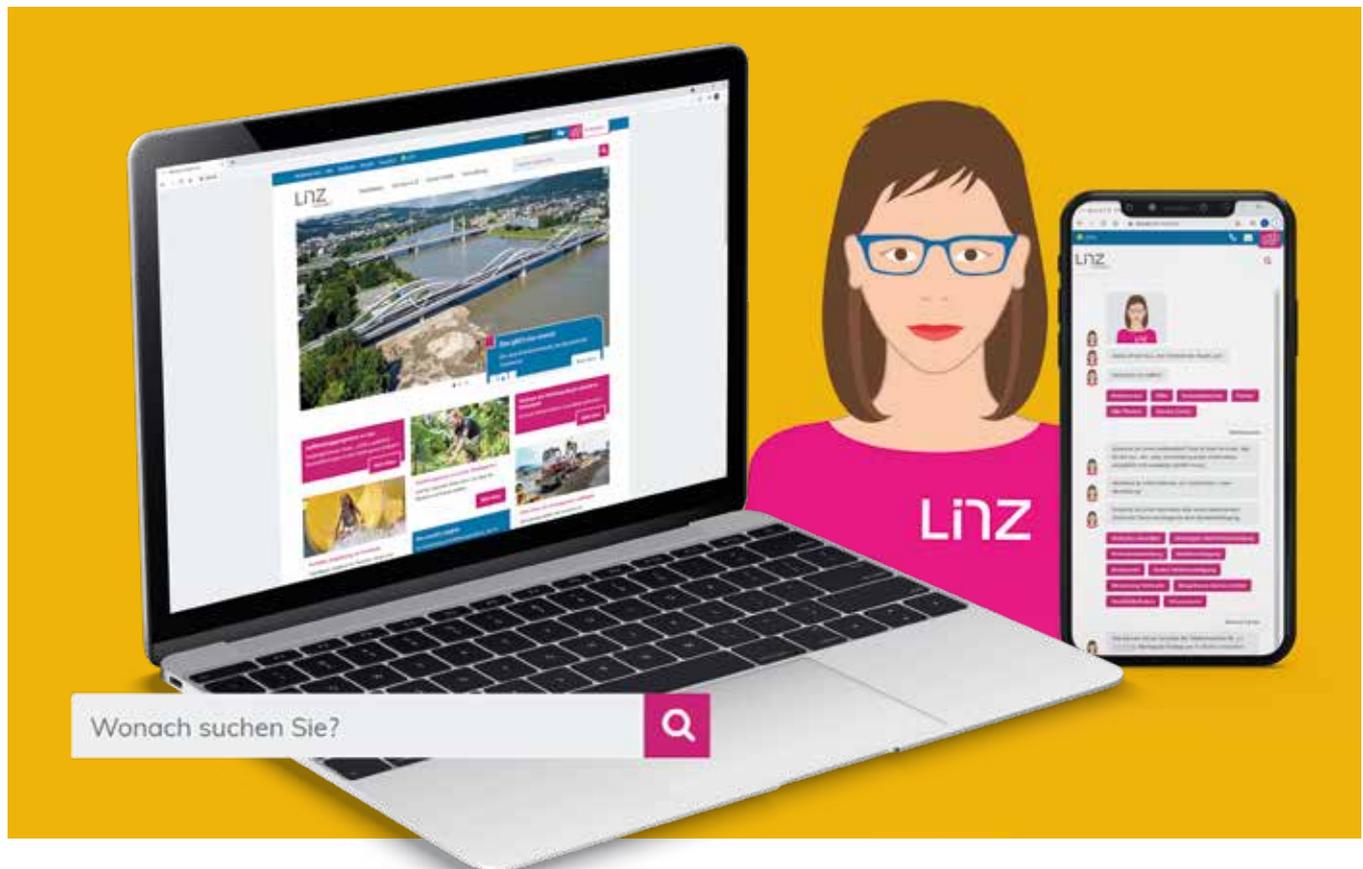
„Es ist mir moralische Verpflichtung, Familien und Kindern zu helfen, die armutsgefährdet sind. Mir ist eine Stadt wichtig, die konkret etwas für mehr Gerechtigkeit tut und für bessere Zukunftschancen für Kinder, die nicht auf der Butterseite des Lebens gelandet sind.“

Klaus Luger
Bürgermeister der Stadt Linz

www.linz.at

Deine Stadt online

Alle wichtigen Infos aus und über Linz werden auf der städtischen Website übersichtlich dargestellt. Fragen beantwortet der Chatbot „Frag ELLI!“.



Die städtische Website www.linz.at ist bereits seit 25 Jahren die erste Anlaufstelle für alle Bewohnerinnen und Bewohner, wenn sie Informationen rund um die Services der Linzer Stadtverwaltung benötigen. Hier werden alle Themenbereiche anschaulich dargestellt. Dank täglich neuer Meldungen bleiben die Linzer Bevölkerung und alle, die Interesse an unserer Stadt haben, stets auf dem Laufenden zu aktuellen Projekten, Veranstaltungen und Vorhaben. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist die Website die wichtigste Informationsquelle für alle Themen rund um Covid-19. Egal ob Testmöglichkeiten, Förderungen oder die Haltestellen des städtischen Impfbusses – auf www.linz.at finden Sie alle wichtigen Inhalte übersichtlich aufbereitet.

Auf der Website können auch zahlreiche Amtswege direkt online erledigt werden. Für diverse Behördengänge, die persönlich stattfinden müssen, bietet das BürgerInnen-Service seit Kurzem die Möglichkeit, vorab rasch und unbürokratisch telefonisch oder online unter www.linz.at/termin-buergerInnenservice.php Termine zu vereinbaren (Näheres Seite 7). Dies erspart den Linzerinnen und Linzern Wartezeiten im Neuen Rathaus. Die Terminreservierungen können für eine Fülle von verschiedenen Services vorgenommen werden, beispielsweise für die Beantragung von Aktivpass und Bewohnerparkkarte, aber auch für die An- und Abmeldung von Hunden.

Einen ganz besonderen Service stellen die geografischen Informationsangebote dar. Unter <https://webgis.linz.at> geben

verschiedene thematische Karten Einblicke in Bebauungspläne, Standorte von Trinkbrunnen, WC-Anlagen und vieles mehr. Reinschauen lohnt sich!

FRAG ELLI!

Falls Sie in der Fülle der breitgefächerten Informationen, die auf www.linz.at angeboten werden, den Überblick verlieren sollten, dann fragen Sie einfach „Elli“. Der städtische Chatbot gibt Auskunft zu umfangreichen Themengebieten, wie Meldewesen, Fundsachen, Parken und vieles mehr. Auch zu aktuellen Veranstaltungen und die besten Öffi-Routen weiß „Elli“ genau Bescheid.

Am besten gleich im Web testen unter fragelli.linz.at oder die entsprechende App im App-Store oder bei Google Play herunterladen. PATRICIA WOLFSTEINER

„Linz ist das Silicon Valley Österreichs“

Prof. Dr. Kurt Kotrschal ist einer der renommiertesten Biologen Österreichs und überdies Linzer. Im Interview erzählt er, wie sich die Stadt seit seiner Jugend gewandelt hat und warum Linz auf den Hund kommen muss.

Lebendiges Linz: Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an Linz denken?

Kurt Kotrschal: Linz ist immer noch eine unterschätzte Stadt, die sich aber ordentlich entwickelt hat. Linz ist inzwischen das Silicon Valley Österreichs – mit allen Vor- und Nachteilen.

Was sind die Vor- und Nachteile?

Kotrschal: In Linz tut sich viel – auch kulturell. Der Nachteil ist, wenn man so will, dass Linz immer mehr sein will, als es ist – unter dem Motto: mehr Schein als Sein. Das ist wenig akademisch, entspricht aber einem Wirtschaftsambiente. Linz ist vielleicht etwas under-brained und overcoacht. Aber da hat jeder so seine persönliche Perspektive. (lacht)

Welche Erinnerungen verbinden Sie persönlich mit Linz?

Kotrschal: Das Linz meiner Kindheit war für mich ein Abenteuerspielplatz. Damals war noch nicht alles verbaut, und zwischen Kriegsbaracken, Donau und den Wäldern am Stadtrand war ein Labyrinth an Möglichkeiten. Wir haben als Buben Dinge gemacht, daran dürfen Kinder heute nicht mal mehr denken.

Als Forscher sind Sie auf der ganzen Welt unterwegs. Mit Blick aus der Distanz: Was macht Linz einzigartig?

Kotrschal: Linz war immer schon einzigartig. Die Wiener haben oft eine arrogante Art, auf den Rest von Österreich zu blicken



Kurt Kotrschal mit Hündin Lilly am Lieblingsplatz in Linz: In der Altstadt.

und belächeln auch heute noch Linz. Das erklärt sich daraus, dass sie Linz nicht kennen. Hier ist eine unglaubliche Dynamik entstanden. Linz hat auch viel Zuzug, das bringt manchmal Probleme aber auch eine bunte, überaus reizvolle Note.

Als Biologe und Verhaltensforscher: Welche Rolle spielt heute der Lebensraum Stadt für die Menschen?

Kotrschal: Die Urbanisierung nimmt zu und verursacht mentale Probleme bei den Menschen. Die Stadt ist ein Chancerraum, bietet aber kein ideales Ambiente für soziale Einbettung. Hier braucht es Angebote vor allem für Kinder. Für diese

ist regelmäßiger Kontakt zu den Tieren und der Natur wichtig, um Resilienz zu entwickeln. Eine lebenswerte Stadt ist daher auch eine hundegerechte Stadt.

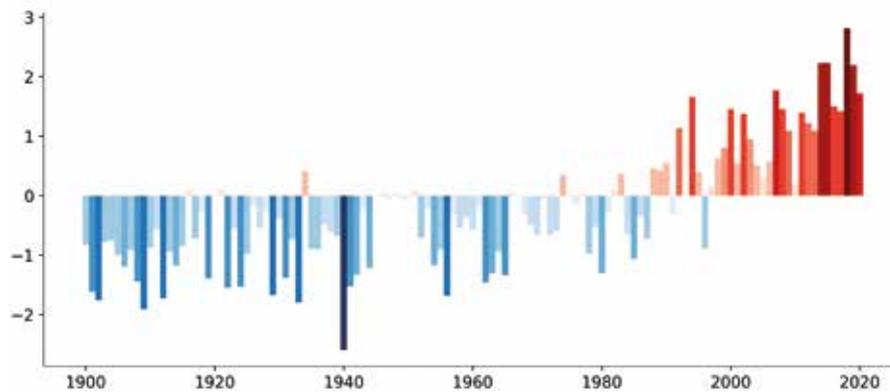
Wie darf man das verstehen?

Kotrschal: Es gibt so etwas wie ein Menschenrecht auf ein gemeinsames Leben mit Tieren. Eine hundegerechte Stadt ist daher gleichzeitig auch eine kindgerechte Stadt. Es braucht in der Stadt mehr Freiräume. Wohnviertel müssen so gebaut sein, dass man gut mit Kindern und Hunden dort leben kann. Und die meisten Hunde werden ja auch von Familien mit Kindern gehalten.

JÜRGEN TRÖBINGER

KlimaStadtLinz2030

Klimaschutz und Treibhausgas-Budget



Abweichung der mittleren Jahrestemperatur bezogen auf das Mittel im Vergleichszeitraum 1971–2000.

Gemeinsam mit 194 weiteren Staaten hat Österreich das Übereinkommen von Paris ratifiziert. Dieser „Pakt“ ist ein Bekenntnis dazu, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2° Celsius zu halten und Anstrengungen zu unternehmen, diese auf 1,5° Celsius zu beschränken. Um dies zu erreichen, ist Klimaschutz notwendig. Dies bedeutet, dass die Emission von Treibhausgasen zunächst reduziert und

letztlich vollständig eingestellt wird. Diese Reduktion kann auf unterschiedliche Art erfolgen – wer langsam startet muss nachher mehr einsparen und umgekehrt. Gemeinsam haben diese „Reduktionspfade“, dass spätestens 2050 Klimaneutralität erreicht werden soll, um die Klimaerwärmung aufzuhalten. Die Menge an Treibhausgasen, die global noch höchstens emittiert werden darf, um die Ziele des

Pariser Übereinkommens noch einzuhalten, kann abgeschätzt werden. Sie lässt sich sogar, mit der einen oder anderen Annahme, bis auf die Gemeindeebene herunterrechnen. Ein Treibhausgas-Budget stellt somit eine wichtige Größe dar, um einerseits Projekte auf ihre Verträglichkeit mit kommunalen Klimaneutralitäts-Ambitionen zu überprüfen, und andererseits den Erfolg eines Klimaschutzplans zu bewerten. Für Linz soll erstmals im Forschungsprojekt „KlimaStadtLinz2030“ ein solches Treibhausgas-Budget berechnet werden.



Johannes Horak
Stadt-Klimatologe

„Klimaschutz ist unbedingt notwendig, um die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu halten.“

GOLDENER HERBST Kurzkreuzfahrt ab Linz

Auszeit am Fluss – auf unserer 4****Sup. MS Primadonna erwartet Sie Komfort, beste Unterhaltung und Entspannung pur bei dieser 3-tägigen Kreuzfahrt von Linz nach Wien und zurück. Das einzige rot-weiß-rote Kreuzfahrtschiff punktet mit Weitläufigkeit und großzügiger Ausstattung: Indoor- & Outdoor-Whirlpool, Kneippbecken & Bordtheater.

TERMINE

Linz - Wien - Linz

Mi, 27. bis Fr, 29. Oktober
Fr, 29. bis So, 31. Oktober

Min Familientermin: 2 Kinder bis 12 J. frei (in Kabine d. Eltern)

REISEVERLAUF

1. Tag: Ab 11:30 Uhr Einschiffung in Linz-Urfahr, Mittagessen an Bord, Leinen los und Fahrt in den Strudengau, am Nachmittag Stopp in Ybbs mit Klassik-Hits-Konzert, Abendessen am Schiff, Unterhaltungsabend im Bordtheater

2. Tag: Indiv. Besichtigung Wiens, 12 Uhr Abfahrt und Mittagessen an Bord, Stopp in Krets mit Eintritt Karikaturmuseum

3. Tag: Ankunft in Linz-Urfahr und Ausschiffung bis 9:30 Uhr

Tip: Auch als Schnupperkreuzfahrt mit 1 x ÜN/VP inkl. Bahnfahrt zurück ab € 92,- pP auf Anfrage buchbar. Termine: Linz - Wien: 27. & 29. Oktober; Wien - Linz: 26., 28. & 30. Oktober

LEISTUNGEN

- Flusskreuzfahrt Linz - Wien - Linz mit 2 x ÜN in der gebuchten Doppelkabine mit DU/WC/TV/Tel/Safe/Minibar/regulierbare Klimaanlage
- sämtliche Hafengebühren
- Vollpension
 - 3-Gang-Mittagessen
 - Kaffee & Kuchen
 - 4-Gang-Abendessen
 - Mitternachtsimbiss
 - Frühstück
- 2 Unterhaltungsabende im Bordtheater
- Straßenbahnticket Wien
- Klassik-Hits-Konzert in Ybbs
- Karikaturmuseum in Krets



Krets



Exzellente Küche und Service



Kabinenbeispiel Oberdeck

BIS 15 % ERMÄSSIGUNG für Lebendiges-Linz-Leser/innen

PREISE

Kabinenkategorie 2-Bett	Preis/Person
Hauptdeck-Achtern	€ 134,- (statt € 159,-)
Hauptdeck	€ 199,- (statt € 236,-)

INFOS/BUCHUNGEN

Donau Touristik GMBH, Lederergasse 4-12, 4010 Linz
Tel.: 0732 2080 - 5001
primadonna@donautouristik.at | www.herbst.donautouristik.at

KUNDEN-FREUNDLICHES STORNO!

17 Tage vor Anreise
(€ 35,- pP Bearbeitungsgebühr)



Umweltreferentin Mag.^a Eva Schobesberger forciert die Umsetzung der Ergebnisse der Stadtklimaanalyse.

Lebensqualität langfristig sichern

Für ein klimagerechtes Linz

Um die Auswirkungen der Klimaerwärmung in Linz zu lindern, setzt das Umweltressort bereits seit geraumer Zeit konkrete Schritte. Basis dafür bildet ein umfassendes Anpassungskonzept.

„Die Hitze der Stadt ist im Sommer brutal“ – das wissen nicht nur Reinhard Fendrich-Fans. Hitzetage mit mehr als 30° Celsius und Tropennächte über 20° Celsius häufen sich auch in unseren Breiten. Vor allem in Städten leiden die Menschen unter den hohen Temperaturen. Um Linz für die Bewohnerinnen und Bewohner langfristig lebenswert zu erhalten, bedarf es vieler zielgerichteter und auf die einzelnen Stadtgebiete konkret ausgearbeiteter Schritte. Denn das Stadtklima ist ein komplexes System. Mit dem Klimaanpassungskonzept legt das städtische Umweltressort eine wichtige Basis. Als einer der ersten konkreten Umsetzungsschritte ging die neue Wetterstation für Lufttemperatur und Luftfeuchte „EVA“ auf dem Linzer Hauptplatz in Betrieb. Die Aufzeichnungen dieses Messpunktes können in Echtzeit auf der Website der Stadt Linz unter www.linz.at/stadtklima.php abgerufen werden. Ab dem kommenden

Jahr soll ein flächendeckendes Mikroklima-Messnetz die Stadt mit wertvollen Daten unterstützen. Die Landeshauptstadt verbessert dadurch ihre Datengrundlage im Hinblick auf Meso- und Mikroklima. „Klimaanpassung bedeutet nicht nur Hitzeschutz, sondern auch die Vorbereitung auf Extremereignisse wie Starkregen oder Hagel, aber auch Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität“, erläutert Umweltreferentin Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger.

Im 96 Quadratkilometer großen Stadtgebiet bestehen unterschiedliche Gegebenheiten und damit variierende Bedürfnisse. Seit Mitte des Jahres werden daher sogenannte Verwundbarkeitsstudien für jeden einzelnen Stadtteil erstellt. Dadurch wird offensichtlich, welche Gebiete besonders hohen Handlungsbedarf aufweisen.

Neben der Hitzeentwicklung werden auch Faktoren wie die Altersentwicklung der Bevölkerung und die Bevölkerungsdich-

te miteinberechnet. Noch heuer startet ein gemeinsamer Prozess, der den Magistrat, Mitglieder der Unternehmensgruppe Linz, die EinwohnerInnen und weitere Stakeholder mit direktem Linz-Bezug umfasst. Hier wird im Detail geprüft, was wo möglich ist und wo sich Synergien und Schnittstellen ergeben. Die Handlungsempfehlungen werden auch hinsichtlich bundesweit gültiger Kriterien der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel priorisiert. EDITH PRASS

„Sowohl im Klimaschutz als auch in der Klimaanpassung sind jetzt die Weichen zu stellen. Unseren Grüngürtel und die innerstädtischen Grünräume müssen wir mit Vehemenz schützen und die Ergebnisse der Stadtklimaanalyse umsetzen.“

Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger
Umweltreferentin der Stadt Linz

Linz wählt am 26. September

Was man zur Wahl wissen soll und muss

Am 26. September wird auch in der Landeshauptstadt gewählt. An diesem Tag werden die Weichen für das politische Geschehen auf Landes- und Gemeindeebene für die kommenden Jahre gestellt.



In Freiluft-Containern vor dem Neuen Rathaus können die Wahlkarten abgeholt werden.

Exakt 152.604 Wahlberechtigte zählt die Landeshauptstadt: 79.907 Frauen und 72.697 Männer. Alle Hauptwohnsitz-BürgerInnen dürfen ihre Stimme abgeben, die mit Stichtag 26. September das 16. Lebensjahr vollendet haben, österreichische StaatsbürgerInnen und damit im Wählerverzeichnis der Stadt Linz eingetragen sind. Das gilt auch für die hier ansässigen EU-BürgerInnen, allerdings dürfen sich diese an der Landtagswahl nicht beteiligen. Nicht-Linzer-Wahlberechtigte können in der Stadt in einem Wahllokal mit einer gültigen Wahlkarte nur den Landtag wählen, sofern sie die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Persönlich gewählt wird am 26. September im zuständigen Wahllokal. Linz ist in 237 Sprengel eingeteilt, wobei für jeden ein Wahllokal bestimmt wurde. Das zuständige Lokal für die Stimmabgabe rich-

tet sich nach dem Wohnsitz. In den Tagen vor der Wahl wird die amtliche Wahlinformation zugesendet. Auf dieser Mitteilung ist das für den Wohnsitz zuständige Wahllokal angeführt. Dies ist wichtig, da manche Lokale, die in Privatbesitz sind, nicht für jeden Wahltermin zur Verfügung stehen. Alle wahlberechtigten LinzerInnen können von 7 bis 16 Uhr ihre Stimme abgeben. Dazu muss ein amtlicher Lichtbildausweis mitgebracht werden.

WIE FUNKTIONIERT DIE BRIEFWAHL?

Mit einer gültigen Wahlkarte für die Landtags-, Gemeinderats- und BürgermeisterInnenwahl 2021 kann die Stimme auch mittels Briefwahl abgegeben werden. Die zur Briefwahl verwendete Wahlkarte muss bis spätestens 26. September 2021 um 16 Uhr eingelangt sein. Bis 24. September 2021 um 12 Uhr können

Wahlkarten persönlich vor dem Neuen Rathaus beantragt und vor Ort abgegeben werden. Die Wahlkarten werden heuer ausschließlich am Vorplatz des Neuen Rathauses in den dort aufgestellten Freiluft-Containern ausgestellt.

WER WICKELT DIE WAHL AB?

Ob im Vorfeld bei der Ausstellung der Wahlkarten, in den mobilen Wahlkommissionen oder bei der gesamten Abwicklung am Wahltag – mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrats und der Unternehmensgruppe Linz stehen im gesamten Prozess der Wahlabwicklung im Einsatz. Weitere 4.000 WahlmitarbeiterInnen sind für die wahlwerbenden Parteien in den Sprengelwahlbehörden beteiligt. Weitere Informationen zur Wahl sind auch online unter www.linz.at/wahl zu finden.

ELISABETH ZEILINGER



Im eigenen Schmelzbetrieb erzeugt, modifiziert und entwickelt HPW zahlreiche Legierungen für Spezialdrähte.

HPW Metallwerk produziert gefragte Hochleistungsdrähte

Global Player der E-Mobilität in Linz

Kürzere Ladezeiten bei E-Autos stellen höhere thermische Anforderungen an die verbauten Drähte. Ein Linzer Betrieb bietet dafür Spezial-Lösungen und ist damit auch weltweit äußerst erfolgreich.

Die Entwicklung der E-Mobilität schreitet weltweit mit großen Schritten voran. Unterschiedlichste Technologien vereinen sich in Elektrofahrzeugen, die zu einer klimafreundlichen Mobilität beitragen sollen. Höhere Ansprüche und neue Technologien stellen dabei auch mehr Anforderungen an das verwendete Material. So steigen etwa bei Elektromotoren die Spannungsniveaus in einen Bereich von 450 bis 1.000 Volt, das

in weiterer Folge zu Betriebstemperaturen bis zu 250° Celsius führt. Diese hohen thermischen Belastungen machen eine ständige Verbesserung des Isolationsaufbaus der Drähte im Elektromotor notwendig.

KNOW-HOW AUS LINZ

Hier kommt nun das HPW Metallwerk im Linzer Stadtteil Kleinmünchen ins Spiel. Die Hochleistungsdrähte von HPW spielen eine bedeutende Rolle in diesem stark wachsenden Zukunftsmarkt. HPW verwendet innovative Fertigungsverfahren, in denen die Drähte mit mehrschichtigen Lackierungen oder einem Hochleistungspolymer (PEEK) isoliert werden. Durch die PEEK-Isolation erhalten die Drähte eine außerordentliche elektrische und thermische Belastbarkeit. An Ladestationen mit hoher elektrischer Spannung kann dadurch mehr Energie in verkürzter Ladezeit aufgenommen werden. Aber auch für den Strom-

transport im Fahrzeug produziert HPW formstabile Flachleiter, sogenannte „rigid busbars“, die den Elektromotor mit der Batterie oder der Brennstoffzelle verbinden. Durch ihre flache Form können sie platzsparend im Fahrzeug verbaut werden.

Das HPW Metallwerk besteht mittlerweile seit dem Jahr 1946 und beschäftigt derzeit etwa 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit Dezember 2020 ist der Betrieb Teil der Tiroler Konstant Unternehmensgruppe und soll künftig noch weiter wachsen. „Es freut mich sehr, dass unser Unternehmen über Jahrzehnte hinweg an diesem Standort mitwachsen konnte. Wir sind untrennbar mit Linz verbunden und tief verwurzelt“, meint dazu Geschäftsführer Dr. Ewald Koppensteiner. Die HPW-Produkte finden nicht nur in der E-Mobilität Anwendung, sie werden auch bei großen Windkraft-Anlagen und für industrielle Anwendungen eingesetzt. CHRISTOPH HARTINGER



Bürgermeister Klaus Luger (2.v.l.) im Gespräch mit HPW-Mitarbeitern.



Vizebürgermeisterin Karin Hörzing (l.) überzeugt sich persönlich von der familiären Atmosphäre in der IGLU Eltern- und Mutterberatung.

Säuglinge und Kleinkinder

IGLU unterstützt Eltern seit 20 Jahren

Das achtköpfige Expertinnen-Team kümmert sich um alle Fragen rund um das Elternsein. Die IGLU Eltern- und Mutterberatung in der Grünen Mitte punktet mit niederschwelligem Angebot.

Ein Bub sitzt am Boden und schüttelt voller Hingabe eine mit Kastanien gefüllte Plastikflasche. Je mehr es scheppert, desto breiter wird sein Grinsen. Seine Mutter sitzt neben ihm, ein zufriedenes Lächeln auf den Lippen. Möglich macht diese Szenerie voller Ruhe, Entspannung und Freude das IGLU in der Grünen Mitte. Die städtische Eltern- und Mutterberatung IGLU steht Linzer Eltern seit 20 Jahren als Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Elternsein zur Verfügung. 18 Jahre war IGLU im Franckviertel angesiedelt. Im September 2018 wurde der neue, auf die Bedürfnisse von Familien zugeschnittene Standort an der Grestenbergerstraße 32 in der Grünen Mitte fertiggestellt. Mit der Eröffnung des neuen Standortes wurde auch das ganzjährige Beratungsspektrum um zwei weitere Angebote ausgebaut: eine zusätzliche Eltern- und Mutterberatung sowie eine zusätzliche Babystunde. Mütter mit ihren

Säuglingen und Kleinkindern schätzen besonders das familiäre Klima. Auch der Austausch mit anderen Eltern ist für viele Besucherinnen und Besucher eine wichtige Komponente. Im IGLU wurden trotz der Corona-Pandemie im Jahr 2020 mehr als 2.500 Besuche von Säuglingen und Kleinkindern registriert. Etwa 370 Einzelberatungen führten die diplomierte Sozialarbeiterin sowie mehr als 400 Einzelberatungen die IGLU-Psychologin durch.

NIEDERSCHWELIGES ANGEBOT

Der ungezwungene Zugang – freie Wahl der Eltern- und Mutterberatungsstelle, keine Terminvereinbarung notwendig, keine Versicherungsdaten erforderlich – reduziert die Hemmschwelle, Beratung und Unterstützung anzunehmen. Die Familien erleben dadurch die Kinder- und Jugendhilfe als positives Unterstützungsangebot. Dank eines ausgeklügelten Hy-

giene- und Sicherheitskonzepts war es der Eltern- und Mutterberatung möglich, die Eltern auch während der Corona-Pandemie zu begleiten. Das achtköpfige IGLU-Team besteht aus Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, diplomierten Kinderkrankenschwestern, klinischen Gesundheitspsychologinnen, Stillberaterinnen sowie einer Sekretärin. Ihr gemeinsames Ziel: Eltern bei ihren Aufgaben zu unterstützen sowie das Wohl von Säuglingen und Kindern zu fördern. DANIEL WOLF

„Das IGLU-Team bietet Eltern ein niederschwelliges Angebot, das einen hochprofessionellen Mix aus Beratung, Unterstützung sowie Hilfe bietet. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das große Engagement.“

Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
Sozialreferentin der Stadt Linz



Gründer Artés mit Roboter-Innenleben.

Aus der Garage nach Übersee

„Bald bedient Sie Ihr Roboter“

Nicht nur die Kultband AC/DC startete ihre einzigartige Karriere in einer Garage. Auch das Linzer Startup Robart GmbH eroberte von tristen Mauern an der Hamoderstraße aus die Welt.

Die Erfolgsgeschichte der Jugendfreunde Harold Artés (49) und Michael Schahpar (50) spielt nicht in Silicon Valley sondern in Linz im Donautal. Auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern wurden sie auf dem Sektor der Heimroboter zufällig fündig. „Als ich bei Freunden einen Saugroboter planlos durch die Wohnung fahren sah, dachte ich mir, das geht doch viel besser. Alle Voraussetzungen für intelligentere Haushaltsroboter lagen ja schon vor. Ausgereifte Sensoren und preiswerte Chips – die Zeit war reif“, erklärt Harold Artés, der an der amerikanischen Westküste den Startup-Spirit schätzen gelernt hat. Der Elektrotechniker wollte nach seiner Rückkehr aus den USA in einem Startup mitarbeiten, fand aber kein geeignetes. So beschloss er, eines zu gründen.

„Wir starteten 2009 mit dem Ziel, smarte Heimroboter zu entwickeln, die ihre Umgebung erfassen und mit künstlicher Intel-

ligenzauch verstehen“, berichtet Michael Schahpar, der in jungen Jahren zwischen einem Physik-Studium und der Mitarbeit im elterlichen Betrieb schwankte. Schließlich entschied er sich für das Business und sammelte wertvolle Erfahrungen im Unternehmen des Vaters.

INTERNATIONALE EXPANSION

„Der Firmennamen Robart ergibt sich aus der Zusammensetzung von Roboter und Art für Kunst oder Artificial Intelligence“, erzählt Artés. In der technischen Entwicklung der Saugroboter wandte Robart ein Prinzip an, das Artés von der Mobiltelefon-Branche her kannte: Die Komplexität von der Hardware in die Software verlagern. Was für Handys galt, musste auch bei Heimrobotern funktionieren. „Förderungen steckten wir sukzessive in die Entwicklung und Forschung“, sagt Schahpar. Dann ging es Schlag auf Schlag. Aus der

Garage übersiedelte Robart in ein geräumiges Büro und Labor an der Friedhofstraße. Das Unternehmen richtete sich geschäftlich darauf aus, Roboter-Komponenten an große Hersteller von Haushaltsgeräten zu verkaufen. 2018 eröffnete die Linzer Firma ein Büro in den USA, 2019 folgten weitere in China und Deutschland. Wenig später lieferte Robart komplette Produkte. Im Vorjahr begann das Unternehmen neue Lasersensoren zu entwickeln, was die weltweit flachsten Saugroboter mit Lasernavigation ermöglichte. „Unsere Vision ist der intelligente Heimroboter, den man einfach bedient und mit dem auch kommuniziert werden kann. Das Gerät erkennt und versteht seine Umgebung. Es weiß also, wo es sich befindet und was es tut. Heimroboter sind derzeit vor allem Staubsauger, aber bald werden sie noch viel mehr als das sein...“, verspricht Artés. PETER PRASS

Die neue Eisenbahnbrücke ist fertig!

Ein Bauwerk der Superlative

Seit 30. August dieses Jahres rollt der Verkehr über die fertiggestellte Donaubrücke. Für Öffis, Rad- und Gehwege und für den motorisierten Individualverkehr ist genügend Platz.

Der Name Eisenbahnbrücke kommt nicht von ungefähr, erinnert das Bauwerk doch an ihre baufällige, fast 120 Jahre alte Vorgängerin, die, weil irreparabel, leider abgerissen werden musste. Die Planung der neuen Brücke von Architekt Marc Mimram aus Paris ist mit ihren drei charakteristischen Bögen ein bewusstes Statement, das an die alte, stählerne „Lady“ erinnern soll. Aber nicht nur die Formgebung hat die Brücke mit dem Vorgängerbauwerk gemein: Auch über den soeben fertiggestellten funktionellen Neubau werden, wie einst, Schienen führen. Bis zur Realisierung der Stadtbahnlinien S6 und S7 werden die Schienenfahrzeuge durch moderne Busse ersetzt.

Die neue Donauquerung ist zwar nicht ganz so groß wie ihre in den frühen 1970er-Jahren gebaute „Schwester“, die Voestbrücke, die mit ihren beiden Bypass-Brücken Zuwachs bekommen hat.

Aber unbestritten schöner und eleganter. Wer sie räumlich betrachtet, dem fällt vor allem eines auf: Trotz eines Gewichts von 16.500 Tonnen wirkt der neue Donauübergang leicht und transparent.

SCHWEBEN ÜBER DEM WASSER

Sie scheint förmlich über dem Wasser zu schweben. Ein Eindruck, der vor allem in den Nachtstunden dank einer Effektbeleuchtung noch mehr zum Ausdruck kommt. Und wenn man die Brücke zum ersten Mal betritt, ist alles neu, großzügig ausgelegt und einladend. Kein Wunder, denn die Brücke ist mit ihren 32 Metern dreimal so breit wie ihre Vorgängerin. Wo man als RadfahrerIn oder FußgängerIn einst stehenbleiben musste, um den „Gegenverkehr“ passieren zu lassen, ist heute Vorbeiflanieren angesagt. Ohne Übertreibung kann die Brücke als Bauwerk der Superlative bezeichnet werden. Ihre

Oberfläche ist mit etwa 11.000 Quadratmetern fast so groß wie zwei Fußballplätze. Die Tragwerke sind jeweils 120 Meter lang, bis zu 34 Meter breit und bis zu 17,5 Meter hoch. Wer genau hinschaut, bemerkt, dass der mittlere Brückenbogen etwas niedriger ist, als seine „Kollegen“ im Norden und Süden. Ein raffinierter Kunstgriff des Architekten, der den Eindruck der Leichtigkeit der Konstruktion noch verstärkt.

ROBERT HUBMANN

„Ein Projekt dieser Dimension in wenigen Jahren von der Planung über sämtliche Bewilligungen und den Bau bis zur Fertigstellung zu bringen, ist eine Höchstleistung. Es ist eine einzigartige Konstruktion und Landmarke, die Urfahr mit Linz verbindet.“

Vizebürgermeister Markus Hein
Infrastrukturreferent der Stadt Linz



Vizebürgermeister Markus Hein auf der neuen Eisenbahnbrücke.

Ars Electronica Festival 2021

In Linz und an 100 Schauplätzen weltweit

Zum zweiten Mal ist die Ars Electronica heuer ein hybrider Event mit Ausstellungen, Konzerten, Talks, Konferenzen, Workshops und Führungen in Linz und an 100 weiteren Locations rund um den Globus.



Kulturstadträtin Doris Lang-Mayerhofer mit der begehrten Goldenen Nica, die an die PreisträgerInnen des Prix verliehen wird.

Zum Schauplatz der Medienkunst wird ganz Linz an diesen Tagen. Nicht nur das Ars Electronica Center, sondern auch andere Institutionen in der Stadt präsentieren spannende Installationen rund um das Thema „A New Digital Deal“. BesucherInnen erleben Projekte und Innovationen der Weltelite. Bis 12. September findet die Ars Electronica statt. Die Preisverleihung des Prix Ars Electronica erfolgt auch heuer im Rahmen des Festivals.

JKU-FESTIVALGELÄNDE

Der Campus der Johannes Kepler Universität kommt auch diesmal dem Festival zugute: für künstlerische Performances und Konzerte, für Vorträge und Konferenzen sowie für Ausstellungen und geführte Rundgänge. Hier erklingt nicht nur die „Große Konzernacht“ mit dem Bruckner Orchester Linz, sondern es wird das Zusammenspiel von Kunst und Wissenschaft

sichtbar – in Ausstellungen des Linz Institute of Technology (LIT) und der prämierten Projekte des STARTS Prize 2021 der Europäischen Kommission. Das grüne Areal wird mit „create your world“ zur coronatauglichen Spielwiese für experimentierfreudige Kinder und Eltern.

IM STADTZENTRUM

Im OK im OÖ Kulturquartier präsentiert die CyberArts-Schau eine Auswahl der besten Medienkunstwerke des Jahres, die im Rahmen des Prix Ars Electronica gekürt wurden. Neben ausgezeichneten Computeranimationen liegt der Fokus diesmal auf „Artificial Intelligence & Life Art“ sowie „Digital Musics & Sound Art“. Die Kunstuniversität Linz zeigt neben der traditionellen Ausstellung der „Interface Cultures“ eine große Schau mit internationalen Partneruniversitäten. Das Ars Electronica Center

lädt mit seiner großen Ausstellung zur Künstlichen Intelligenz, mit zwei weiteren neuen Schauen sowie mit visuellen Leckerbissen im Deep Space 8K alle Interessierten ein. Das Futurelab präsentiert darüber hinaus anlässlich seines 25-Jahr-Jubiläums das eine oder andere Highlight. Tägliche Führungen an unterschiedlichen Locations runden das attraktive Angebot für das lokale Publikum ab.

SABINE HÖRSCHLÄGER

„Linz lenkt derzeit weltweit die Aufmerksamkeit auf sich. Mit großen Ausstellungen und Events in Linz als Festivalzentrum und an 100 teilnehmenden Orten wird die Ars Electronica zum Prototyp eines weltumspannenden Festivals.“

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer
Kulturreferentin der Stadt Linz

Die Events in deiner Stadt!

www.linztermine.at

September bis
November 2021

Jetzt mitmachen & Freikarten
für Top-Events gewinnen!

17.09. – 18.09.2021 **Genusslandstraße**
Linz lädt zum Schlemmen in die Innenstadt mit regionalen Produkten aus Oberösterreich. | www.linzer-city.at

📍 Linz
🟡 Diverses

18.09.2021, 14.30 Uhr **47. Internationaler VKB-Gislauf**
Österreichs ältester Berglauf führt über 7,3 Kilometer auf die Gis. www.gislauf.at

📍 Linz
🏃 Sport

18.09.2021, 19.30 Uhr **Klassische Klangwolke**
Werke der Linzerin Mathilde Kralik von Meyrswalden erklingen im Brucknerhaus. | www.brucknerhaus.at

📍 Brucknerhaus Linz
🎭 Kunst & Kultur

20.09. – 25.09.2021 **International Short Film Festival**
Vierte Ausgabe des internationalen Kurzfilm-Festivals vor Ort und online. www.linzisfilmfestival.com

📍 Kunstuniversität Linz
🎬 Freizeit & Unterhaltung

25.09.2021, 10 Uhr **Schoko-Marathon**
Schokolade so weit das Auge reicht – von Verkostungen bis hin zu exklusiven Aktionen. | www.schoko-marathon.com

📍 Linz
👶 Für Kinder
🟡 Diverses

26.09.2021, 20 Uhr **Sascha Grammel**
Der deutsche Comedian kommt mit seiner Puppen-Mannschaft nach Linz. www.livasport.at

📍 TipsArena
👶 Für Kinder
🎬 Freizeit & Unterhaltung

30.09.2021, 20 Uhr **Ana Morales: En la Cuerda Floja**
Österreich-Premiere für eines der besten Bühnenstücke des Flamencos. www.posthof.at

📍 Posthof
🎵 Musik

01.10.2021, 22 Uhr **Bruckner-Beats**
DJ-Sounds mit entspannten Tanzklängen von Lounge bis Jazz. www.brucknerhaus.at

📍 Brucknerhaus
🎧 Gratis
🎵 Musik

02.10. – 21.11.2021 **Buntes Laub und spätes Blühen**
Herbststimmung im Botanischen Garten. www.botanischergarten.linz.at

📍 Botanischer Garten
🎬 Freizeit & Unterhaltung

02.10.2021, 18 Uhr **Lange Nacht der Museen**
In ganz Österreich öffnen Museen und Galerien ihre Pforten bis 1 Uhr morgens. | www.langenacht.orf.at

📍 Linz
👶 Für Kinder
🎭 Kunst & Kultur

02.10. – 10.10.2021 **Urfahrner Herbstmarkt**
Spaß & Genuss beim beliebten Linzer Jahrmarkt. | www.urfahrnermarkt.com

📍 Urfahrner Marktgelände
👶 Für Kinder
🟡 Diverses

04.10. – 30.10.2021 **Digitalisierung 65+**
Emporia und Lifestore im Pop-Up-Store des Linzer Innovationshauptplatzes. www.innovationshauptplatz.linz.at

📍 Hauptplatz
🎬 Freizeit & Unterhaltung

05.10.2021, 19 Uhr **Stadtklimaanalyse Linz – Klimafitte Zukunft**
Maßnahmen zur Klimawandelanpassung in Linz. | www.vhs.linz.at

📍 Wissensturm
🎧 Gratis
🟡 Diverses

09.10. – 10.10.2021 **Kunst- und Designmarkt**
Außergewöhnliche Produkte von mehr als 100 AusstellerInnen entdecken. www.kunst-designmarkt.at

📍 Tabakfabrik
🟡 Diverses

10.10. – 17.10.2021 **Upper Austria Ladies Linz**
Linz ist erneut Austragungsort für das internationale WTA-Damen-Tennisturnier. | www.ladieslinz.at

📍 TipsArena
🏆 Sport

Bis 11.10.2021 **Internationales Brucknerfest 2021: Mutige Impulse**
Das fulminante Klassikfestival begeistert wie jedes Jahr mit herausragenden Konzerthighlights. www.brucknerhaus.at

📍 Brucknerhaus
🎵 Musik

14.10. – 24.10.2021 **Kinderkulturwoche 2021**
Von Konzerten, Theaterstücken bis hin zu Workshops: Die Kleinen dürfen sich auf ein vielfältiges Programm freuen. www.kinderkulturwoche.linz.at

📍 Linz
🎧 Gratis
👶 Für Kinder
🎭 Kunst & Kultur

Bis 17.10.2021 **Höhenrausch: Wie im Paradies**
Die letzte Ausgabe der beliebten Linzer Attraktion. | www.hoehenrausch.at

📍 Im OÖ Kulturquartier
👶 Für Kinder
🎭 Kunst & Kultur

19.10.2021, 19 Uhr **Scientists for Future**
Erneuerbare Energien. Chancen und Herausforderungen. www.vhs.linz.at

📍 Wissensturm
🟡 Diverses

22.10.2021 – 09.01.2022 **Ida Maly: Zwischen den Stilen (1894–1941)**
Der Lebensweg der österreichischen Künstlerin Ida Maly. | www.lentos.at

📍 Lentos Kunstmuseum
🎭 Kunst & Kultur

23.10.2021, 20 Uhr **Josh. – Eskalation Tour 2021**
Der Wiener Songwriter hat nicht nur seinen Hit „Cordula Grün“ im Gepäck. www.posthof.at

📍 Posthof
🎵 Musik

24.10.2021, 9.30 Uhr **Auf die Plätze, fertig, los – 19. Oberbank Linz-Donau-Marathon**
19. Runde für Oberösterreichs größtes Laufsport-Event. | www.linzmarathon.at

📍 Linz
🏃 Sport

25.10.2021, 16 Uhr **Feuerwehmann Sam – Das große Campingabenteuer**
Eine spektakuläre Familienshow für Jung und Alt. | www.livasport.at

📍 TipsArena
👶 Für Kinder
🎭 Kunst & Kultur

29.10. – 31.10.2021 **WeFair – Die Messe für ein nachhaltiges Miteinander**
Österreichs größte Messe für einen nachhaltigen Lebensstil. | www.wefair.at

📍 Design Center
🟡 Diverses

Bis 31.10.2021 **Führung durch die Ausstellung „Der junge Hitler“**
Auf den Spuren der Anfänge des Nationalsozialismus. | www.nordico.at

📍 Nordico Stadtmuseum
🎭 Kunst & Kultur

05.11.2021, 19 Uhr **Generation Haram**
Warum Schule lernen muss, allen eine Stimme zu geben. Lesung und Diskussion mit Melisa Erkurat. | www.vhs.linz.at

📍 Wissensturm
🎧 Gratis
🟡 Diverses

17.11.2021, 20 Uhr **Indie-Pop mit Lola Marsh**
Israels wohl bekanntester Musikexport zu Gast im Posthof. | www.posthof.at

📍 Posthof
🎵 Musik

17.11. – 19.11.2021 **Filmfestival Frau.Macht.Film**
Die Werke von filmschaffenden Frauen werden in den Fokus gerückt. www.linz.at/frauen

📍 Moviemento
🎬 Freizeit & Unterhaltung

18.11.2021 – 18.04.2022 **Gebaut für alle**
Curt Kühne und Julius Schulte planen das soziale Linz (1909–1938). www.nordico.at

📍 Nordico Stadtmuseum
🎭 Kunst & Kultur

19.11.2021 – 20.03.2022 **Erstmals in Linz: The Mystery of Banksy – A Genius Mind**
www.mystery-banksy.com

📍 Tabakfabrik
🎭 Kunst & Kultur

28.11.2021, 11 Uhr **1. Advent im Zoo: Bratwurstelssonntag**
Bratwürstel und Tee als Stärkung nach dem Zoo-Besuch. | www.zoo-linz.at

📍 Zoo Linz
🟡 Diverses

29.11.2021, 20 Uhr **Candy Dulfer**
Die Star-Saxophonistin begeistert mit Pop, Soul, Funk und Jazz. www.posthof.at

📍 Posthof
🎵 Musik

05.12.2021 **Nikolauf 2021**
Große und kleine Nikoläuse marschieren für den guten Zweck durch die Innenstadt. | www.altstadt-linz.at

📍 Linz
👶 Für Kinder
🎬 Freizeit & Unterhaltung

06.12.2021, 14 Uhr **Der Nikolaus besucht den Zoo**
Der Nikolaus höchstpersönlich verteilt Leckereien an die Kids. www.zoo-linz.at

📍 Zoo Linz
👶 Für Kinder
🎬 Freizeit & Unterhaltung

Sie organisieren Veranstaltungen im Stadtgebiet von Linz?

Teilen Sie uns Ihre Events einfach und kostenlos auf www.linztermine.at mit! Sie haben noch keinen Account? Rasch das Online-Formular ausfüllen und abschicken: www.linztermine.at/registrierung.

*Corona-bedingt kann es zu Verschiebungen oder Absagen von Veranstaltungen kommen. Alle Angaben sind daher ohne Gewähr.

Brucknerhaus Linz

Starparade beim Brucknerfest

Das Internationale Brucknerfest Linz 2021 wartet mit vielen namhaften Künstlerinnen und Künstlern auf. Und danach sorgt Pianist Krystian Zimerman für ganz besonderen Glanz.

„Mutige Impulse – Bruckner und seine SchülerInnen“ lautet das Motto des Internationalen Brucknerfests Linz 2021. Als Komponist musste Anton Bruckner lange auf seine Anerkennung warten, dem Lehrer aber wurde sie schon früh zuteil. Er unterrichtete privat sowie am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien und an der Wiener Universität.

Einige von Anton Bruckners SchülerInnen rückt die diesjährige Ausgabe des Internationalen Brucknerfests in den Fokus. Natürlich erklingen aber auch Werke von Bruckner selbst sowie von Gustav Mahler und Hugo Wolf, die zwar nicht seine Schüler im engeren Sinn, aber seine Anhänger waren.

Hier einige Höhepunkte:

STREICHQUARTETTE VON BRUCKNER UND KLOSE

Das international erfolgreiche Quatuor Diotima debütiert beim Geburtstagskonzert mit Werken Anton Bruckners sowie mit dem monumentalen Streichquartett in F-Dur des Bruckner-Schülers Friedrich Klose.

**Sa., 4. September, 19.30 Uhr,
Pfarrkirche Ansfelden**

BRUCKNERS UNTERRICHTSSTOFF

Das erste von acht Orchesterkonzerten bestreitet das Bruckner Orchester Linz unter seinem Chefdirigenten Markus Poschner. Mit dabei: der Starpianist Paul Lewis, einer der wenigen Meisterschüler des großen Alfred Brendel. Auf dem Programm stehen Franz Schuberts „Unvollendete“ sowie das 1. Klavierkonzert von Johannes Brahms.

Beide Werke hat Bruckner in seinem Unterricht als Anschauungsmaterial benutzt.

**So., 12. September, 18 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz**

LIEDERABEND

Die junge steirische Mezzosopranistin Sophie Rennert, die bereits auf dem Sprung zur Weltkarriere ist, gibt mit Helmut Deutsch am Klavier einen Liederabend, in dem neben Werken von Hugo Wolf auch Lieder einiger Bruckner-SchülerInnen erklingen.

**Di., 14. September, 19.30 Uhr,
Mittlerer Saal, Brucknerhaus Linz**

KLASSISCHE KLANGWOLKE

In der diesjährigen Klassischen Klangwolke, präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG, für die Karten zum Einheitspreis von fünf Euro angeboten werden, regiert Frauenpower pur. Das 2019 in Salzburg ins Leben gerufene FSOA – Female Symphonic Orchestra Austria – spielt unter seiner Gründerin Silvia Spinnato zwei große Werke der aus Linz stammenden Bruckner-Schülerin Mathilde Kralik von Meyrswalden: das Konzert für Violine und Streichorchester (Solistin: Francesca Deگو) sowie als Uraufführung der Fassung von 1942 die Sinfonie in f-moll.

**Sa., 18. September, 19.30 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz**

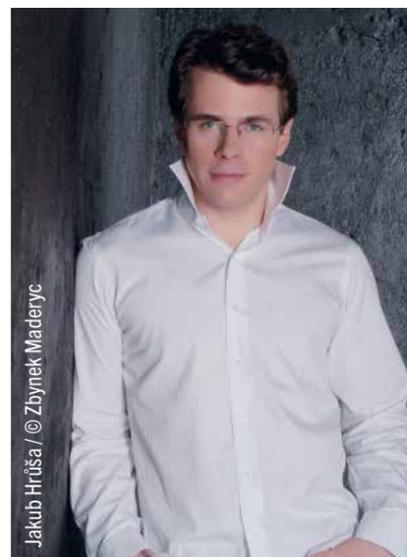


Francesca Deگو / © Davide Cerati

LIEDER IM DOPPELPAK

Zwei Topstars der Oper, nämlich Wagner-Legende Waltraud Meier und Günther Groissböck geben gemeinsam einen Liederabend mit Werken von Hans Rott, Wolf und Bruckner. Außerdem stehen zwölf ausgewählte Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“ von Mahler auf dem Programm. Klavier spielt der Chef des Royal Opera House Covent Garden, Stardirigent Sir Antonio Pappano.

**Mi., 22. September, 19.30 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz**



Jakub Hrůša / © Zbynek Maderlyc

BEGEISTERUNG FÜR EINEN UNBEKANNTEN

1989 wurde in den USA Hans Rotts Sinfonie in E-Dur uraufgeführt, die zwischen 1878 und 1880 entstanden ist. Dieses Ereignis löste eine weltweite Begeisterung für Bruckners Lieblingsschüler aus, der in geistiger Umnachtung mit 25 Jahren verstorben war. Diese Sinfonie bringen beim Brucknerfest die Bamberger Symphoniker unter ihrem Chef Jakub Hrůša zur Aufführung, der zu den besten und erfolgreichsten Dirigenten seiner Generation zählt.

**Di., 28. September, 19.30 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz**



Martha Argerich & Lilya Zilberstein / © Andrej Gricman

BRUCKNER ZU VIER HÄNDEN

Dieses Konzert ist eine Sensation: Martha Argerich und Lilya Zilberstein, zwei der bedeutendsten Pianistinnen unserer Zeit, studieren exklusiv für das Brucknerfest Bruckners 3. Sinfonie in der vierhändigen Klavierfassung von Gustav Mahler und dem Bruckner-Schüler Rudolf Krzyzanowski ein.

**Mi., 29. September, 19.30 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz**



Marin Alsop / © Adriane White

BRUCKNERHAUS SERVICE-CENTER

Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel.: +43 (0) 732 / 77 52 30
September bis Juni:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr
Juli und August:
Montag bis Freitag: 10 bis 13 Uhr

MAHLERS TITAN

Mit seiner neuen Chefdirigentin Marin Alsop gastiert das ORF Radio-Symphoniorchester Wien beim Brucknerfest. Neben Werken von Rott und Wolf steht eine frühe Fassung von Mahlers 1. Sinfonie auf dem Programm.

**Do., 30. September, 19.30 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz**

BÖCK IST BRUCKNER

Mit großem Erfolg schlüpft Publikumsliebbling Wolfgang Böck beim Brucknerfest in die Rolle Anton Bruckners. Im vierten Teil dieser Reihe geht es um das Verhältnis des Meisters zu seinen SchülerInnen.

**Sa., 2. Oktober, 19.30 Uhr,
Mittlerer Saal, Brucknerhaus Linz**

WOLF UND BRUCKNER

Musik von Hugo Wolf sowie Bruckners 3. Sinfonie bringt das Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck zur Aufführung. Für vokalen Glanz sorgt Starbariton Thomas Hampson.

**So., 3. Oktober, 11 Uhr,
Großer Saal, Brucknerhaus Linz**

INTERNATIONALES BRUCKNERFEST LINZ 2021

Mutige Impulse –
Bruckner und seine SchülerInnen.
4. September bis 11. Oktober 2021
brucknerfest.at



Krystian Zimerman / © Kassara and DGG

Höhepunkt der Saison 2021/22

DIE MAGIE HÖRBAR MACHEN

Eine besondere Ehre wird dem Brucknerhaus am 17. Oktober zuteil. Starpianist Krystian Zimerman, der pro Jahr maximal 50 Konzerte gibt, absolviert seinen einzigen Auftritt in Österreich 2021 in der Kulturstadt Linz.

Wie immer gibt er das Programm erst knapp vor dem Auftritt bekannt, aber

man kann darauf vertrauen, dass es ein besonderes und herausragendes Konzert wird. Denn Zimerman versteht es wie kaum ein anderer, die Magie der Musik hörbar zu machen. Jedes seiner Konzerte ist ein Ereignis. Viele bleiben als Sternstunden in Erinnerung.

**So., 17. Oktober, 18 Uhr
Großer Saal, Brucknerhaus Linz**

BESTELLMÖGLICHKEITEN

E-Mail: kassa@liva.linz.at
brucknerhaus.at
(direkte Platzwahl möglich)



BUNTES LINZ



Hallo Kinder!

Jetzt ist der Sommer vorbei und ich freue mich sehr auf den Herbst. Warum? Weil das die perfekte Zeit ist, eines der tollen Museen in Linz zu besuchen. Ich wünsche Euch zu besuchen. Ich wünsche Euch eine schöne Zeit und alles Gute!
Euer Pauli



An die Stifte, fertig, los!

Dieses Ausmalbild stammt von der Initiative „Wau statt Au“. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern den richtigen Umgang mit Hunden zu vermitteln. Näheres unter <https://www.wau-statt-au.at>



Gerade wenn das Wetter nicht mehr zum Spielen draußen einlädt, lohnt sich für Familien mit Kindern ein Besuch eines Linzer Museums. In einigen Häusern gibt es sogar speziell auf Kinder und Jugendliche zugeschnittene Angebote.

Das Ars Electronica Center führt Kinder in einem eigenen Forschungslabor spielerisch an neue Technologien heran. Ob in Sekunden ein eigenes Musikstück komponieren oder mit einem Roboter spielen, das Programm ist speziell auf die Bedürfnisse von vier- bis achtjährigen Kindern abgestimmt. Mehr Infos unter: ars.electronica.art/center/de/exhibitions/kids

Das Lentos ist für die ganze Familie immer einen Besuch wert. Aktuell gibt es ein besonders reizvolles Angebot. Kinder ab sechs Jahren können ihren Geburtstag künstlerisch feiern. Je nach Themenwahl haben die Mädchen und Buben Gelegenheit, mit selbstgemachten Instrumenten zu experimentieren, seltsame Wesen bauen oder als Museumsdetektive Spuren von Aliens zu finden. Neugierig geworden? Alle Infos unter www.lentos.at



Lara sitzt am Montagmorgen im Schulunterricht. Sie meldet sich und fragt ihren Lehrer: „Herr Bauer, kann man eigentlich für etwas bestraft werden, was man nicht gemacht hat?“ Der Lehrer antwortet: „Natürlich nicht! Das wäre ja ungerecht.“ Darauf sagt sie erleichtert: „Das ist ja prima! Ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!“

Employer Branding

Ein Job bei der Stadt ist mehr als Arbeit

Die Umsetzung der neuen Strategie rückt „echte“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fokus – alle Models arbeiten im Haupt-Job für die Stadt.

Meine Lebensstadt. Mein Job. – Wer am Magistrat arbeitet, gestaltet das Leben in der Landeshauptstadt aktiv mit. Die Stadtverwaltung präsentiert ihr neues Arbeitgeber-Image.

Arbeit ist mehr als ein Job. Wie viele andere Unternehmen und Organisationen steht auch die Stadt Linz als Arbeitgeberin vor der Herausforderung, passende und qualifizierte Arbeitskräfte zu finden und langfristig zu binden. Gelingen kann dies nur mit einer positiv besetzten Arbeitgebermarke. Diese sollte die Vorzüge eines Unternehmens authentisch widerspiegeln und an die richtigen Zielgruppen kommunizieren. Der Weg zu dieser Arbeitgebermarke und die Markenarbeit dazu wird „Employer Branding“ genannt. Der Magistrat Linz ist einer der größten und wichtigsten Arbeitgeber des Zentralraums – kein anderes Unternehmen bietet so viele verschiedene Berufe unter einem Dach: von der Gärtnerin bis zum Juristen, vom Hortpädagogen bis hin zur Bautechnikerin. Diese Vielfalt und die umfangreichen Möglichkeiten, die ein Job bei der Stadt bietet, bildet die neue Employer-Brand-

ding-Strategie des Magistrats ab. Unter dem Motto „Meine Lebensstadt. Mein Job.“ stellt sich die Stadt nun aktiver dem Wettbewerb um die langfristige Bindung qualifizierter Kolleginnen und Kollegen.

NEUES SELBSTBILD ALS ARBEITGEBERIN

„Die gängigen Klischees über Berufe im öffentlichen Dienst haben sich spätestens mit der Corona-Krise stark verändert. Hier hat die öffentliche Verwaltung gezeigt, wie professionell, flexibel und gleichzeitig unaufgeregt eine moderne, innovative Verwaltungsstruktur Verlässlichkeit gewährleistet. Diesen Drive und auch dieses Selbstbewusstsein möchten wir in unserer künftigen Markenarbeit noch stärker vermitteln. Wer hier arbeitet, gestaltet das Leben in der Landeshauptstadt aktiv mit“, erklärt Personalreferentin Regina Fechter.

Ausgangspunkt der neuen Employer-Branding-Strategie ist die Frage: Wofür

wollen wir in Zukunft stehen? Künftigen und aktuellen Kolleginnen und Kollegen kann die Stadt folgende Arbeitgeber-Versprechen geben: Aufgabenvielfalt, flexible und moderne Arbeitsformen, familienfreundlich, menschlich, innovativ und sinnstiftend. Kurz: Arbeit, die mehr als bloß ein Job ist. Mehr Infos unter:

www.linz.at/arbeitgeberin-stadt.php

CHRISTOPH WEISSENBOCK



„Die gängigen Klischees über die Berufe im öffentlichen Dienst haben sich stark verändert. Corona hat der Stadt auch zu

einem neuen Selbstbewusstsein als Arbeitgeberin verholfen.“

Stadträtin Regina Fechter
Personalreferentin der Stadt Linz

Baumoffensive Kroatengasse

1.000 neue Bäume für Linz

Um innerstädtischen Hitzeinseln den Kampf anzusagen, startet Linz mit einer großangelegten Baumpflanzungs-Offensive. Der Auftakt erfolgt in der Kroatengasse mit 50 neuen Bäumen.



Grünreferent Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier in der Kroatengasse.

„Jeder einzelne Baum sorgt vor allem bei hohen Temperaturen für mehr Lebensqualität. Die Sauerstoffspender erzeugen Schatten und reduzieren damit die Hitze, die im innerstädtischen Bereich den Menschen zu schaffen macht“, informiert Grünreferent Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier.

Bereits im Oktober 2019 hat der Linzer Gemeinderat als zentralen Bestandteil der städtischen Klimastrategie das Projekt „1.000 zusätzliche Bäume für Linz“ beschlossen. „Die Baumpflanz-Offensive in der Kroatengasse ist der Startschuss für das in Österreich einzigartige Projekt. Wir leisten damit einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz für die kommenden Generationen. Kontinuierlich wird mit frischem Grün die Hitzesituation in der Stadt entschärft und somit die Lebensqualität für die Linzer Bevölkerung nachhaltig verbessert“, betont der Linzer

Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier und führt weiter aus: „Wenn man bedenkt, dass ein großkroniger Baum so stark kühlt, wie 15 Klimaanlage, dann kann man sich vorstellen, welche Wirkung 50 Bäume haben, und wie stark dadurch die Hitzeinseln in diesem Bereich entschärft werden.“

Durch Sauerstoff, Schatten und die Filterung von Feinstaub wird sich die Lebensqualität künftig deutlich erhöhen. Die neu bepflanzten Straßenzüge werden zu echten Wohlfühlloasen der Innenstadt.

PLATANEN, ULMEN UND CO.

In der Kroatengasse werden auf einer Länge von 340 Metern 21 Ulmen, 28 Feldahorne und eine Platane nach dem sogenannten „Schwammstadtprinzip“ gepflanzt. Dieses stammt aus Skandinavien. Es handelt sich dabei gleichsam um miteinander verbundene Schotterkörper,

in denen sich die Wurzeln der Bäume optimal ausdehnen können. Dabei wird es ermöglicht, Regenwasser lokal zu speichern und aufzunehmen.

Das Landschaftsbüro 3:0 hat die Planung für die Begrünung der Kroatengasse ausgearbeitet. Der Start der Bauarbeiten ist für Ende September geplant. Um die Beeinträchtigung während der Arbeiten möglichst gering zu halten, sind zwei Etappen vorgesehen. Nach deren Abschluss Ende des Jahres, wird mit den Pflanzungen begonnen. PETER PRASS

„Mehr Grün bringt mehr Lebensqualität. Die Kroatengasse ist der Beginn einer Baumoffensive, die in Österreich einzigartig ist. Bäume wirken wie natürliche Klimaanlage.“

**Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier
Grünreferent der Stadt Linz**



Linzer Straßen und Plätze



Der Beutlmayrweg wurde 1989 nach der Gründerin des Arbeiterinnen-Bildungsvereins und Landtagsabgeordneten, Marie Beutlmayr (1870–1948), benannt. Sie war Gemeinderätin, Bundesrätin und Vorsitzende der sozialistischen Frauenbewegung.

Wussten Sie, dass...?

... Linz nicht nur die größte Kirche Österreichs und die steilste Adhäsionsbahn der Welt, sondern auch die größte Kakteen-sammlung Europas besitzt? Im Sukkulentenhaus des Botanischen Gartens werden Kakteen aus aller Welt gehegt und gepflegt. Etwa 16.000 dieser Pflanzen sind hier zu sehen. Die einzelnen Arten sind nach Heimatgebieten Afrika, Mittel- und Südamerika und Mexiko getrennt. Einige werden mehrere hundert Jahre alt. Mit seiner einzigartigen Schutzsammlung von Kakteen ist der Botanische Garten international führend. botanischergarten.linz.at

Treffpunkte für Jung und Alt Patenschaft für Linzer Brunnen

Auf einem ausgedehnten Spaziergang durch die Linzer City stoßen wir auf zahlreiche Trink- und Zierbrunnen.

Die stilvoll gestalteten Wasserspender prägen und verschönern das Stadtbild und dienen Alt und Jung als beliebte

Die Stadt Linz trauert

Vizebürgermeister i.R. Ernst Ahamer verstorben

Im Juli verstarb der Ehrenringträger und ehemalige Finanzreferent Ernst Ahamer im 100. Lebensjahr.

Geboren am 4. Jänner 1922, wurde der beliebte Politiker Ernst Ahamer 1969 als Finanzreferent in den Linzer Stadt-senat berufen. Er bekleidete diese Funktion mit großer Umsicht und Weitblick. Ahamer sorgte für eine solide finanzwirtschaftliche Situation der Landeshauptstadt Linz.

Durch seine vorausschauende Politik konnte die Stadt bedeutende kommunalpolitische Bauvorhaben, wie etwa den Neubau des Allgemeinen öffentlichen Krankenhauses und die Errichtung des Neuen Rathauses, durchführen. 1984 wurde Ahamer zum Vizebürgermeister bestellt und wirkte bis 1987 neben seiner Hauptfunktion als Finanzreferent auch in verschiedenen städtischen Unternehmen beziehungsweise Gesellschaften sowie in mehreren außerstädtischen Gremien als Vertreter der Stadt.

Zudem war er langjähriger Landespräsident des ARBÖ Oberösterreich. In Zusammenhang mit aktuellen Problemen der Wirtschaft bewies er besonderen Weitblick, indem er der Wirtschaftsförderung nicht nur im Bereich der Direktförderung, sondern auch durch zukunftsorientierte Betriebsan-siedelungen besondere Bedeutung zu-



Vizebürgermeister i.R. Ernst Ahamer

erkannte. Für sein Engagement und seine verdienstvolle Tätigkeit wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Darunter unter anderen das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und das Große Verdienstzeichen in Silber für Verdienste um die gemeinnützige Wohnungswirtschaft. 1987 erhielt Ernst Ahamer schließlich den Ehrenring der Stadt Linz überreicht.



Die Brunnen beleben das Stadtbild.

Los geht's!

Neues VHS-Jahresprogramm ist da



Noch druckfrisch – das neue VHS-Jahresprogramm.

Wie vielseitig ein Bildungsangebot sein kann, beweist das neue Programm der Volkshochschule Linz.

Auf mehr als 230 Seiten eröffnet das aktuelle VHS-Kursbuch eine spannende Welt des Wissens und neuer Fähigkeiten für alle Linzerinnen und Linzer. Dabei ist neben Altbewährtem auch viel Neues und Spannendes mit dabei. So wird etwa mit Acroyoga, einer Kombination aus Akrobatik und Yoga, eine neue, besonders interessante Form des Yoga angeboten. Im Naturbereich können Interessierte in Workshops zum Thema Klimaschutz ihren ökologischen Fußabdruck

berechnen, Messungen zum Stadtklima durchführen oder nachhaltige Materialien aus dem Pilz Mycel wachsen lassen. Eine Kooperation mit dem Lentos Kunstmuseum eröffnet Einblicke in laufende Ausstellungen und in „Financial Literacy“ wird jungen Erwachsenen verständlich anhand alltagsrelevanter Beispiele der Umgang mit Geld vermittelt.

Wer im Sprachen-Tandem zu zweit eine neue Sprache erlernen oder unter Anleitung eines erfahrenen Gastronomen ein Geburtstagsmenü mit Freundinnen und Freunden zubereiten und genießen möchte – die VHS Linz macht es mög-

lich. Alle, die lieber ortsunabhängig von zuhause aus an einem Kurs teilnehmen möchten, finden das Online-Kursangebot der VHS Linz unter www.vhs.linz.at. Speziell für Kinder und Jugendliche bietet der „Junge Wissensturm“ ein abwechslungsreiches, reizvolles Programm für jeden Geschmack.

Das neue Programmbuch ist im Wissensturm, im BürgerInnen-Service im Neuen Rathaus und in allen Stadtbibliotheken sowie unter der Telefonnummer **+43 (0) 732 / 7070-0** erhältlich.

Es steht auch im Internet zum Download bereit unter: www.vhs.linz.at

KREUZFAHRT-Gewinnspiel



Donau
Touristik - mit der Sicherheit eines großen Namens

MITSPIELEN, GEWINNEN & VERREISEN

Zwei Kreuzfahrten für je eine Person in der Hauptdeck-Doppelkabine, gesponsert von Donau Touristik GmbH, verlost Lebendiges Linz in der aktuellen Ausgabe. Die Reise, die von **29. bis 31. Oktober 2021** stattfindet, beinhaltet **zwei** Übernachtungen, **Vollpension**, zwei amüsante Unterhaltungsabende im Bordtheater, Eintritt Karikaturmuseum, uvm. Details auf S. 14.

Teilnahme:
Wenn Sie mit dabei sein wollen, versuchen Sie Ihr Glück und schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „Herbst-Kreuzfahrt“ bis spätestens 30. Sept. 2021 an lebendiges.linz@linz.at oder schreiben Sie an Kommunikation und Marketing Stadtmagazin Lebendiges Linz, Hauptplatz 1, 4020 Linz.

Viel Glück beim Mitspielen!



Start in die Verkehrszukunft: Ein Autobus der Linie 25 querte am Montag, 30. August, um etwa fünf Uhr früh als erstes Fahrzeug die Neue Eisenbahnbrücke.

Neue Eisenbahnbrücke verbindet Öffi- mit Individualverkehr

Die Neue Eisenbahnbrücke ist ein funktionaler und eleganter Blickfang. Seit Verkehrsfreigabe kann sie unter anderem von den Fahrgästen der Buslinien 12 und 25 genutzt werden.

Nach intensiven Planungen und Bauarbeiten, bei denen die LINZ AG die Stadt Linz mit Experten-Know-how unterstützte, war es in den frühen Morgenstunden des 30. August 2021 so weit: Der erste Autobus der LINZ AG LINIEN (Linie 25) überquerte die neue Linzer Eisenbahnbrücke und läutete damit ein neues Zeitalter für den Öffentlichen Verkehr in der oberösterreichischen Landeshauptstadt ein. „In der LINZ AG ist die Freude über die Verkehrsfreigabe der Neuen Eisenbahnbrücke rechtzeitig vor Schulbeginn sehr groß. Das

ebenso elegante wie moderne Bauwerk ist schon heute ein neues Wahrzeichen der Landeshauptstadt“, sagt DI Erich Haider, MBA, Generaldirektor der LINZ AG, der ergänzt: „Was beim Bau dieser schönsten und nützlichsten Brücke über die Donau geleistet wurde, ist höchste Ingenieurskunst. Die neue Donauquerung punktet aber auch mit einer Reihe von Vorteilen.“ Unter anderem wird sie die innerstädtische Verkehrssituation entlasten und sowohl Öffis als auch dem Radverkehr, dem motorisierten Individualverkehr sowie den Fuß-

gängerinnen und Fußgängern großzügig Platz bieten. Mit einem Festakt wurden am 28. August die Fertigstellung der neuen Eisenbahnbrücke und damit auch der Start in die Verkehrszukunft gefeiert.

BUS UND BRÜCKE IM EINKLANG

Seit Verkehrsfreigabe der Brücke bieten die Autobusse der Linien 12 und 25 den gewohnt hohen Fahrkomfort auf ihrem ursprünglichen Linienvorlauf. Zuvor wurden sie während der Bauphase über die A7 umgeleitet. Die dafür eingerichteten Haltestellen Petzoldstraße (beide Richtungen) sowie die Haltestelle Urnenhainweg können aus diesem Grund nun nicht mehr angefahren werden. Die neu adaptierte Haltestelle Heilhamer Weg wird hingegen wieder bedient. „Wir freuen uns, dass wir dank der Neuen Eisenbahnbrücke mit unserem nachhaltigen und modernen Fuhrpark neue Anbindungen schaffen und unsere effizienten Routen wieder aufnehmen können“, sagt Dr. in Jutta Rinner, MBA, Vorstandsdirektorin der LINZ AG. Als Ergänzung zu den über die Neue Eisenbahnbrücke geführten Fahrzeugen der Linien 12 und 25 ist für die Zukunft zudem die Einführung der neuen Obus-Linien 47 und 48 geplant. Diese werden einen leistungsfähigen und schnellen Linienverkehr zwischen der Reindlstraße und der Neuen Welt ermöglichen.



LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA (r.) und LINZ AG-Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Klaus Luger anlässlich der Eröffnung der Neuen Eisenbahnbrücke am 28. August.

Mit der LINZ AG Vorteilswelt die Freizeit genießen

Auf einen heißen Gewinnspielsommer folgt ein attraktiver Herbst mit vielen Vorteilen. Der Schwerpunkt liegt dabei aktuell auf Aktivitäten in der Landeshauptstadt Linz.

Lust auf eine Tour durch unsere schöne Landeshauptstadt? Für Energiekundinnen und -kunden bieten sich in der LINZ AG Vorteilswelt-App dafür derzeit zwei tolle Gelegenheiten. Zum einen erhalten sie die 25-minütige „Linz Classic“-Tour mit dem knallgelben Zug „Linz City Express“ um 7 anstelle von 9 Euro. Zum anderen erhält bei Buchung einer Führung

des „Nachtwächters zu Lintze“ eine zweite Person den Spaziergang mit spannenden Geschichten rund um die historische Stadt Linz kostenlos. Dazu gesellt sich aktuell auch noch ein Highlight für den Gaumen in der App: Im Restaurant „Steakhouse“ an der Unteren Donaulände gibt es mittags ein zweites, günstigeres oder gleichwertiges Hauptgericht gratis dazu.

Das Aktivieren der LINZ AG Vorteilswelt unter www.linzag.at/plus24 zahlt sich für Energiekundinnen und -kunden der LINZ AG dank der bis zu 30 jährlichen Gratis-Stromtage sowie zahlreicher App-Vorteile also weiterhin aus! Zuvor profitierten sie 2021 bereits von einem wahren Gewinnspielsommer mit vielen attraktiven Preisen.

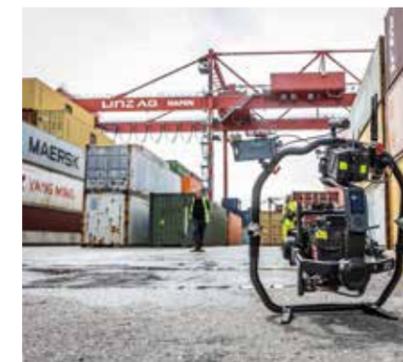


LINZ AG unterstützt beliebte TV-Krimiserie

Die Dreharbeiten fanden zum Teil im LINZ AG HAFEN statt. Zudem wurden eine mobile Haltestelle und ein Bestattungsfahrzeug bereitgestellt.

Wenn (voraussichtlich) 2022 die ORF/ZDF-Serie „Soko Linz“ ausgestrahlt wird, werden die Krimifans aus der oberösterreichischen Landeshauptstadt zahlreiche

Orte aus ihrem Alltag wiedererkennen. Einige davon stehen auch in Zusammenhang mit der LINZ AG, die auf der Suche nach passenden Drehorten mit dem Filmteam kooperierte. So befinden sich mehrere Schauplätze im Linzer Hafen – der Containerterminal wurde bei den Dreharbeiten kurzerhand zum Tatort umfunktionierte. Darüber hinaus stellte die LINZ AG BESTATTUNG ein Bestattungsfahrzeug bereit und die LINZ AG LINIEN richteten in Linz-Urfahr eine mobile Öffi-Haltestelle für das Filmteam ein. Bereits 2018 waren die Pöstlingbergbahn sowie das Pöstlingbergbahn-Museum Schauplätze von Dreharbeiten zur „Soko Donau“.



Der Containerterminal im Linzer Hafen ist einer der „Stars“ in der neuen Krimiserie.



Die LINZ AG LINIEN stellten für die Dreharbeiten eine mobile Haltestelle bereit.

Fotos: LINZ AG/fotokerschi

Fotos: LINZ AG/Bayer, LINZ AG/Gröger

Photovoltaik-Offensive

PV-Bürgerbeteiligungsaktion: „Sonnenscheine“ wurden zum Sommerhit

Bürgerinnen und Bürger konnten sich über sogenannte „Sonnenscheine“ an einer Photovoltaikanlage im Linzer Hafen „beteiligen“. Sie erhalten dafür eine jährliche Gutschrift auf ihre Stromrechnung.

Die LINZ AG hat im Zuge ihrer Photovoltaik-(PV-)Offensive Anfang August ein attraktives Beteiligungsmodell vorgestellt, mit der sich Bürgerinnen und Bürger – insbesondere Stromkundinnen und -kunden der LINZ AG – an einer 650 m² großen PV-Anlage am Dach einer Hochgarage im Linzer Hafen beteiligen können. Das Projekt wurde zum vollen Erfolg: Innerhalb von 24 Stunden waren die 280 „Sonnenscheine“ verkauft. Ihre Erwerberinnen und Erwerber sind nun fünf Jahre lang an dieser PV-Anlage beteiligt und damit Teil eines Klimaschutzprojektes im Herzen der Stadt. Die Beteiligung wird jährlich mit übertragbaren Gutscheinen für die (eigene) Stromrechnung von LINZ STROM Vertrieb oder LINZ ÖKO-Energievertrieb belohnt.

PV WICHTIGE SÄULE DER ENERGIEWENDE

„Photovoltaik ist eine wichtige Säule der Energiewende, war aber bis jetzt jenen vorbehalten, die selbst eine Solaranlage



Solar-Offensive 2021: Die „Sonnenscheine“-Aktion der LINZ AG wurde zum vollen Erfolg. www.sonnenscheine.at

errichten können bzw. schon eine auf dem Hausdach haben. Unsere ‚Sonnenscheine‘-Aktion ist ein Angebot an alle, die diese Möglichkeit nicht haben“, sagt LINZ AG-Vorstandsdirektor Mag. DI Josef Siligan. Aufgrund des großen Erfolges wird bereits an geeigneten Nachfolgeprojekten gear-

beitet. „Die Nachfrage ist sehr groß. Wir sind zuversichtlich, bald Nachfolgeprojekte präsentieren zu können“, sagt Siligan. Tipp: Melden Sie sich jetzt online unter www.linzag.at/newsletter für Newsletter der LINZ AG an, so werden Sie frühzeitig über neue Projekte informiert!

Versorgungssicherheit

Erfolgreiche Blackout-Übung

Netzwiederaufbau nach einem Stromausfall: Eine Simulationsübung im FHKW Linz-Süd brachte positive Ergebnisse zum raschen Wiederhochfahren des Kraftwerks.

Versorgungssicherheit steht bei der LINZ AG an oberster Stelle. Um sie im Fall eines Stromausfalls zu testen, hat die LINZ AG zu Sommerbeginn im FHKW Linz-Süd einen sogenannten Schwarzstart-Test durchgeführt. Dabei wird geprüft, wie schnell ein abgeschaltetes Kraftwerk unabhängig vom Stromnetz wieder in Betrieb genommen werden kann. Florian Rathner, Bereichsleiter „Energieerzeugung“ der LINZ AG: „Wir haben bei dem Test einen Blackout simu-



Das FHKW Linz-Süd wurde bei einem simulierten Blackout mittels Notstromaggregat ohne Strombezug vom öffentlichen Netz wieder hochgefahren.

liert und das FHKW vom Netz genommen. Danach wurde mit Hilfe eines Notstromaggregates eine Gasturbine gestartet, damit zuerst die Eigenversorgung sichergestellt ist. Danach wurde der Wiederaufbau des Netzes erfolgreich durchgeführt.“ Die Vorbereitungen für den Test dauerten sechs Monate. Rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vor allem von der LINZ NETZ GmbH und vom Bereich Energieerzeugung der LINZ AG – waren daran beteiligt.

Fotos: LINZ AG/Gröger, LINZ AG/Harti

Fotos: LINZ AG/Bayer, LINZ AG/Breitenfellner

Bereits tausende Leuchten im sozialen Wohnbau auf LED umgerüstet

LINZ AG und GWG, zwei Tochterunternehmen der Unternehmensgruppe der Stadt Linz, setzen mit ihrem Projekt ein Zeichen für den Klimaschutz. Auch Mieterinnen und Mieter profitieren davon.

Auf dem Weg zur Klimahauptstadt

Linz spielen Energiespar-Initiativen der LINZ AG eine bedeutende Rolle. Dazu zählt unter anderem der Beleuchtungsturno im sozialen Wohnbau, den die LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES zündete. Für das flächendeckende LED-Gesamtprojekt des LINZ AG-Tochterunternehmens in der Stadt Linz ist gemeinsam mit interessierten Wohnungsgesellschaft und -genossenschaften die Umstellung von etwa 30.000 Leuchten auf umweltfreundliche LED-Beleuchtung geplant. Davon wurden bereits mehr als 12.000 Leuchten erneuert. Der Löwenanteil am



LES-Geschäftsführer Ing. Mag. Bernd Freisais, GWG-Aufsichtsratsvorsitzender Mag. Dietmar Prammer, Bürgermeister Klaus Luger und LINZ AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA (v. l.) informierten bei einer Pressekonferenz über das LED-Umrüstungsprojekt.

Gesamtprojekt entfällt dabei mit derzeit geplanten mehr als 20.000 Leuchten auf die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz (GWG). Dies führt zu einer jährlichen Einsparung von mehr als 1.000.000 Kilowattstunden (kWh) Strom und rund 230 Tonnen CO₂ und stellt somit Oberösterreichs größtes LED-Umrüstungsprojekt im sozialen Wohnbau dar. Auch die Mieterinnen und Mie-

ter der betroffenen Wohnanlagen profitieren durch das erhöhte Sicherheitsgefühl, welche die moderne Innen- und Außenbeleuchtung mit sich bringt. Darüber hinaus sorgt ein innovatives Finanzierungskonzept dafür, dass die LED-Umstellung für sie praktisch zum „Nulltarif“ erfolgt: Für die Refinanzierung sorgen nämlich die erzielte Energieeinsparung sowie aktuelle Fördermittel.

Erste Wättchen-„EnergieSparer“ volljährig

Mit dem „EnergieSparbuch“ können Kundinnen und Kunden von LINZ STROM Vertrieb für ihre Kinder von Geburt an Energieguthaben ansammeln. Deren Volljährigkeit wurde im Linzer Hafen gefeiert.

Das Wättchen-„EnergieSparbuch“ von LINZ STROM Vertrieb wird 18 Jahre alt – und mit ihm seine ersten Kundinnen und Kunden. 2003 wurde das „EnergieSparbuch“, mit dem LINZ AG-Stromkundinnen und -kunden für ihre Kinder ab deren Geburt Energie-Guthaben sammeln können, ins Leben gerufen. 23 Eltern haben im ersten Jahr zugegriffen – jetzt wurden deren Kinder volljährig. Grund genug für LINZ AG-Vorstandsdirektor Mag. DI Josef Siligan und LINZ STROM-Vertriebsleiter Ing. Jürgen Leonfellner, die EnergieSparer mit Begleitung zur gemeinsamen Geburtstagsfeier in den Mural Harbor Artspace im Linzer Hafen einzuladen. Dort gab es einen mit Kreativität aufgeladenen Nachmittag mit Freiluftgalerie-Rundgang,

Graffiti-Crashkurs und Get-Together samt Snacks und Drinks. „Mit Wättchen belohnt die LINZ AG die Treue ihrer Kundinnen und Kunden. Eltern können damit ein beträchtliches Guthaben ansammeln, das nach 18 Jahren einem durchschnittlichen Jahresstromverbrauch entspricht und von der nächsten Stromrechnung abgezogen wird“, sagt Siligan. Die Wättchen-Aktion läuft nach wie vor: Interessierte können sich Anmeldekarten im LINZ AG-Kundenzentrum abholen oder downloaden unter www.linzag.at/waettchen. Das Startguthaben beträgt 200 Wättchen, jährlich kommen 100 dazu. Gültig nur bei aufrehtem Energieliefervertrag mit LINZ STROM Vertrieb. Ein Wättchen entspricht einer Kilowattstunde (kWh) Strom.



LINZ AG-Maskottchen Wättchen, LINZ STROM-Vertriebsleiter Ing. Jürgen Leonfellner und Mag. DI Josef Siligan (r.), LINZ AG-Vorstandsdirektor.

LinzMobil

Mobilitäts-App bietet neue Funktion

LinzMobil ermöglicht neben dem Ticketkauf unter anderem Routenplanung, Verkehrsmeldungen und seit Mitte August auch das MEGA-Ticket für Studierende.

Mit der LinzMobil-App kommen alle unkompliziert ans Ziel.



Die LINZ AG LINIEN entwickeln ihre digitalen Angebote immer weiter. Smartphone-Apps wie FAIRTIQ, AST oder auch LinzMobil erleichtern den Fahrgästen den ohnehin bereits komfortablen Weg von A nach B. Vor allem LinzMobil ist ein echter Alleskönner und ermöglicht seit Mitte August auch Studierenden den Kauf ihres MEGA-Tickets per App. Ganz nach dem Motto „Viele Funktionen, eine App“ beinhaltet sie mittlerweile eine Vielzahl an Funktionen:

- **Abfahrtsinformationen.** Eine Umgebungskarte mit Abfahrtsmonitor zeigt die Echtzeit-Abfahrtszeiten der LINZ AG LINIEN-Fahrzeuge direkt in der App an.

- **Routenplanung nutzerfreundlich und personalisierbar.** Die Routenplanung ist sehr einfach und nutzerfreundlich. Auf der Karte sind neben den Haltestellen auch beispielsweise Points of Interest eingezeichnet.

- **Ticketkauf.** Mit der LinzMobil-App können Tickets rasch und unkompliziert über das eigene Smartphone erworben werden. Das Angebot umfasst Tickets der LINZ AG LINIEN. Die Bezahlung ist über Kreditkarte (Mastercard, Visa, American Express, Diners Club) oder PayPal möglich.

- **Verkehrsmeldungen.** Die aktuellen Verkehrsmeldungen wie Haltestellenverlegungen, Schienenersatzverkehr

etc. der LINZ AG LINIEN sind im Menü und bei Haltestelleninformationen in der betroffenen Route abrufbar.

- **Infos zu weiteren Mobilitätsservices.** Zusätzlich zum öffentlichen Verkehrsangebot der LINZ AG LINIEN bietet die App auch Informationen sowie Links zu weiteren Mobilitätsservices, wie etwa tim-Mobilitätsknoten mit (E)-Carsharing, Anruf-Sammel-Taxi (AST), Taxidiensten, Autovermietung SIXT oder E-Ladestationen.

Mehr Informationen zu LinzMobil sind online unter www.linzag.at/linzmobil zu finden.

Die App ist für Android- und iOS-Geräte im jeweiligen Store erhältlich.

NEU UND AKTUELL

LINZ AG LINIEN BEDANKEN SICH MIT GEWINNSPIEL BEI TREUEN ÖFFI-FAHRGÄSTEN

Das MEGA-Ticket der LINZ AG LINIEN bietet zahlreiche Vorteile. Dazu zählt unter anderem die Teilnahme am jährlichen

MEGA-Gewinnspiel. Bei diesem verlosen die LINZ AG LINIEN als Dank für Kundentreue tolle Preise. Dieses Mal gab

es dabei jeweils drei Smartwatches „Fitbit Sense“ und Gutscheine für das nächste MEGA-Ticket als Hauptpreise sowie zehn LINZ AG-Gutscheine im Wert von je 100 Euro zu gewinnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern. Lisa Bergsmann, Friedrich Sachsenhofer, Branka Glavas und Günter Kienböck holten sich die Preise persönlich ab.



LINZ AG-Vorstandsdirektorin Dr. in Jutta Rinner, MBA (I.), und Mag. Klaus Dietrich, Vertriebsleiter LINZ AG LINIEN (r.), mit den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

(E-)MOBILITÄT FÜR DEN LINZER WESTEN

Das Erfolgsmodell tim (täglich. intelligent. mobil) wächst in Linz immer weiter. Vor Kurzem eröffneten die LINZ AG LINIEN am Bindermichl den bereits achten Mobilitätsknoten. Damit sind nun auch die Stadtteile Bindermichl und Spallerhof an das tim-Netz angeschlossen. Zudem ging am Stadtplatz Leonding der erste oö. Standort außerhalb von Linz in Betrieb. Weitere Mobilitätsknoten befinden sich am Hauptplatz Linz, beim LINZ AG-Center, bei der JKU, bei der Tabakfabrik, in der Grünen Mitte, in der solarCity und in der Simonystraße. Sie bieten in direkter Öffi-Nähe stationäres (E-)Carsharing, Mietwagen, E-Ladeplätze, Haltestellen für das Anruf-Sammel-Taxi (AST) und Radabstellplätze. Dass dieses Konzept gut angenommen wird, belegt die Zahl von bereits mehr als 500 Kundinnen und Kunden.



In der Stadlerstraße befindet sich der neue tim-Mobilitätsknoten. Von ihm profitieren vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Bindermichl und Spallerhof.

MODERNER TICKETKAUF IN TRAFIKEN

Der fortschreitende Trend zur Digitalisierung machte in Form von speziellen Ticketing-Apps und dem Online-Shop auch vor dem Kauf von Öffi-Tickets nicht Halt. Doch klassische Möglichkeiten wie der Vorverkauf von Tickets in Trafiken sind weiterhin beliebt. Um diesen noch kundenfreundlicher zu gestalten, führten die LINZ AG LINIEN gemeinsam mit der Tobaccoland Handels GmbH & Co KG und dem OÖ. Gremium für Tabaktrafikannten einen digitalen Ticketprint-Service in Linzer Trafiken ein. Dieser hat sich mittlerweile etabliert, immer mehr Trafiken entscheiden sich für die Umstellung. Eine aktuelle Liste aller auf das neue System umgestellten Trafiken – derzeit etwa 65 – ist online zu finden unter www.linzag.at/infocenter (unter „Unser Service“).



Die Tickets werden nun direkt in den teilnehmenden Trafiken ausgedruckt. Außerdem besteht seit der Umstellung beim beliebten „Sechsfahrten-Ticket“ die Möglichkeit der Weitergabe einzelner Tickets.

Foto: LINZ AG

Fotos: LINZ AG/Groger, LINZ AG/Bayer, LINZ AG/Breitenfellner

Aus Bioabfall wird Strom und Kompost

Eine fachgerechte Sammlung und Entsorgung schon die Umwelt, denn: Der natürliche und hochwertige Rohstoff Bioabfall kann immer wieder im Kreislauf geführt werden.

Wer in seinem Haushalt Bioabfall getrennt sammelt, leistet einen bedeutenden Beitrag zum Umweltschutz. Wichtig ist dabei jedoch, darauf zu achten, was in die Biotonne gehört und was nicht. Kompostierbare Abfälle wie etwa Gemüse- und Obstreste, feste Speisereste, Kaffeesatz, Teebeutel, Eierschalen, Servietten oder auch Pflanzenabfälle zum Beispiel sollten nicht im Restabfall landen, da sie damit als wertvolle Rohstoffe verloren gingen. Weitere Informationen dazu sind unter www.linzag.at/biotonne zu finden.

12.000 TONNEN ABFÄLLE JÄHRLICH

LINZ AG ABFALL sammelt Bioabfälle für die Verwertung bereits seit mehr als 20 Jahren getrennt. In Linz kommen damit Jahr für Jahr fast 12.000 Tonnen an biogenen Abfällen zusammen. Ein Großteil davon landet in sogenannten Biogasanlagen. In diesen erfolgt ein biologischer Abbau durch Mikroorganismen. Bei diesem Vorgang entsteht Biogas, das über Turbinen zur Stromproduktion eingesetzt wird. Ein kleinerer Teil der Bioabfälle wird in Kompostieranlagen in sogenannten Rottetunneln hygienisiert und stabilisiert. So entsteht fruchtbarer Kompost, der als „Bodenverbesserer“ dem natürlichen Kreislauf wieder zurückgegeben wird – das spart Energie, Geld und hilft der Umwelt.

PRAKTISCHE TIPPS

Folgende Maßnahmen helfen, um bei der Sammlung unangenehme Gerüche zu vermeiden: Zum einen, die Biotonne an einen schattigen Platz zu stellen und sie neben der regelmäßigen Reinigung durch die LINZ AG auch zwischendurch selbst auszuwaschen. Zum anderen bietet es sich an, trockenes Material wie zum Beispiel Laub oder Häckselmaterial ein-

zustreuen. So klebt der Inhalt nicht an der Tonne. Bei sehr feuchten Abfällen hilft es, diese in Küchenrolle oder Zeitungspapier einzuwickeln.



Richtige Abfallsammlung trägt einen bedeutenden Teil zum Umwelt- und Klimaschutz bei.

MYTHOS WIDERLEGT

„PLASTIKSACKERL IM BIOABFALL STÖREN NICHT, DENN SIE WERDEN EH AUSSORTIERT.“

Die Aussortierung von Störstoffen wie Plastiksackerl, Obsttassen oder Folien ist mit hohem Aufwand verbunden und muss teilweise sogar händisch erfolgen. Mit zu vielen Störstoffen wird Kompost unbrauchbar und kann zum Beispiel nicht mehr auf landwirtschaftlichen Flächen verwendet werden.

Foto: LINZ AG

Fotos: Tom Son, LINZ AG

NEU UND AKTUELL

LINZ AG-EXPERTE ÜBERNAHM VORSITZ IM BUNDESVERBAND ELEKTROMOBILITÄT ÖSTERREICH

DI Andreas Reinhardt, Leiter des Bereichs Energiedienstleistungen bei der LINZ STROM GAS WÄRME GmbH, hat mit 1. August 2021 den Vorsitz im Bundesverband Elektromobilität Österreich (BEÖ) übernommen. Der BEÖ vertritt die Interessen von elf österreichischen Energieunternehmen (EVU) und setzt sich für den flächendeckenden Ausbau von E-Infrastruktur in Österreich ein. Andreas Reinhardt ist studierter Elektrotechniker und war bei der LINZ AG unter anderem bereits für den Netzaufbau sowie am Smart Meter-Ausbau beteiligt. „E-Mobilität ist einer der Schlüssel, um die Klimaziele zu er-

reichen“, sagt Reinhardt. „Angesichts der sich verschärfenden Klimakrise braucht es mehr Tempo, damit die Energiewende im Verkehr gelingen kann,“ so der neue BEÖ-Chef. Er will unter anderem die Errichtung der Ladeinfrastruktur weiter vorantreiben sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen für E-Mobilität verbessern. In den letzten fünf Jahren wurde der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Österreich massiv verstärkt. Mit rund 8.000 öffentlichen Ladepunkten, davon 5.000 im BEÖ-Netz, liegt Österreich im Verhältnis zur Einwohnerzahl an siebenter Stelle in Europa.



Die Ernennung von DI Andreas Reinhardt zum BEÖ-Vorsitzenden unterstreicht die Kompetenz der LINZ AG in der E-mobilen Weiterentwicklung.

DONAULAGER LOGISTICS EXPANDIERT

Tiefkühl-, Pharma- und Gefahrgutlogistik unter Einhaltung höchster Qualitätskriterien – die am Linzer Hafen angesiedelte LINZ AG-Tochter DONAULAGER LOGISTICS bietet umfangreiche Leistungen und Lösungen. Um die erfolgreiche Firmenstrategie verstärkt auch in Richtung Wien und darüber hinaus nach Osteuropa transportieren zu können, eröffnete das Logistikunternehmen Anfang Juni eine Niederlassung in der Bundeshauptstadt. Die neu eingerichteten Räumlichkeiten im modernen Bürokomplex „Euro Plaza 4“ befinden sich Am Europlatz 2 in 1120 Wien und ermöglichen eine noch zielführendere Kunden-Akquise sowie Betreuung bestehender Kundinnen und Kunden. Mehr Infos dazu sind unter www.donaulager.at zu finden.



Das Euro Plaza 4 befindet sich in zentraler Lage und beheimatet Niederlassungen zahlreicher namhafter Unternehmen. Dazu zählt nun auch DONAULAGER LOGISTICS.

WINTERSAISONSTART DER LINZ AG BÄDER

Nach willkommener Abkühlung an den vielen heißen Sommertagen bieten die LINZ AG BÄDER in ihrer Wintersaison ab 13. September wieder Entspannung in Form von Schwimmen, Sauna und Wellness. Mit zahlreichen Freizeitangeboten ist außerdem für Abwechslung gesorgt. So beginnt die Eislaufsaison in der Donaupark Eishalle am 13. September bzw. am Freieis am 1. November (Fitnessoase Parkbad) sowie Mitte November (Erlebnisoase Schörgenhub und Saunaoase Ebelsberg). Das beliebte Angebot „Schwimmen am Morgen“ in der Fitnessoase Parkbad (montags) und in der Erlebnisoase Schörgenhub (mittwochs), jeweils von 7 bis 9 Uhr, darf ebenfalls nicht fehlen. Wieder möglich ist zudem das Feiern von Kindergeburtstagen in den Bäderoasen. Bei allen Aktivitäten ersuchen die LINZ AG BÄDER weiterhin um Einhaltung der aktuellen Corona-Schutzbestimmungen.



Die Sauna- und Wellnessangebote der LINZ AG BÄDER können sich sehen lassen! Alle Infos – auch zu den aktuellen Corona-Schutzbestimmungen – sind unter www.linzag.at/baeder nachzulesen.



Sicherheitsreferent Stadtrat Michael Raml (l.) setzt sich für sichere Parks ein.

Verordnung sorgt für Ruhe und Sicherheit

Null Promille in Linzer Parks

Immer wieder kam es in der Vergangenheit im Volksgarten und im Schillerpark zu Konflikten mit betrunkenen Personen. Die Stadt Linz verhängte hier daher ein striktes Alkoholverbot.

Am Verbot von Alkohol im Schillerpark und im Volksgarten führte kein Weg vorbei. Es verging kaum ein Tag, an dem nicht über Vorfälle mit Alkoholisierten im Schillerpark und im Volksgarten berichtet wurde. Die Bevölkerung fühlte sich dort nicht mehr sicher und die Grünanlagen mitten in der Stadt wurden weitgehend gemieden. Durch verstärkte Kontrollen der Exekutive und des Ordnungsdienstes sowie das Angebot von Sozialarbeit konnten die Probleme nicht gelöst werden. „Es darf nicht sein, dass die wichtigen Erholungsflächen mitten in der Stadt von vielen Menschen gemieden werden, weil sie nicht angepöbelt werden möchten und sich nicht mehr sicher fühlen. Hier müssen wir als Stadt handeln“, betont Sicherheitsreferent Stadtrat Michael Raml. Die ortspolizeiliche Verordnung eines Alkoholverbots hat sich im Hessenpark bereits sehr gut bewährt. Seit der Einführung vor drei Jahren entspannte sich die Situation dort deutlich. „Wenn Gruppen stark alkoholierter

Menschen im Schillerpark und Volksgarten regelmäßig über die Stränge schlagen, dann besteht Handlungsbedarf. Es braucht klare Regeln und Konsequenzen“, erklärt Michael Raml.

SCHNAPS UND CO. VERBOTEN

Nach Beschluss einer ortspolizeilichen Verordnung im Gemeinderat ist seit Ende Juni der Konsum von alkoholischen Getränken sowie der Aufenthalt von offensichtlich Betrunkenen im Volksgarten und im Schillerpark untersagt. Auch das Bereithalten oder Öffnen von hochprozentigen Produkten ist verboten. Behördlich genehmigte Gastronomiebetriebe und Gastgärten sowie Veranstaltungen sind von der Verordnung ausgenommen. Die Teams des Ordnungsdienstes informieren im Bedarfsfall über das Verbot. Meistens wird das Getränk ohne Diskussion weggegeben. Im Fokus steht die Bewusstseinsbildung. Bei Uneinsichtigkeit oder im Wie-

derholungsfall sind Strafen bis zu 218 Euro möglich. Darüber hinaus ist geplant, verstärkt mit Sozialarbeit auf die in den Problemzonen angetroffenen Randgruppen zuzugehen. Nur durch ein koordiniertes Vorgehen von Behörden, Stadt, Polizei sowie verschiedenen Sozialeinrichtungen kann eine Entspannung erreicht werden. Ziel dieser Maßnahmen ist es, dass die Linzerinnen und Linzer den öffentlichen Raum ohne Angst und Gefährdung nutzen und genießen können. EDITH PRASS

„Ich will sichere und saubere Parkanlagen, in denen sich die Bevölkerung wohlfühlt. Wenn Erholungsflächen zu Angsträumen werden, müssen wir Maßnahmen zum Schutz der Parkbesucher und Anrainer setzen. Das Alkoholverbot hat sich bereits im Hessenpark als effektiv und wirkungsstark erwiesen.“

Stadtrat Michael Raml
Sicherheitsreferent der Stadt Linz



Nah dran an der Action!



Soko Linz ermittelt

Blut, Mord und Totschlag in Linz

Die Landeshauptstadt ist der Hauptdrehort der neuen ORF/ZDF-Krimiserie. Von der Tabakfabrik aus ermitteln die beiden HauptdarstellerInnen Katharina Stemberger und Daniel Gawlowski.

Inspektor gibt's kan! Dieser Satz der österreichischen Krimiserie „Kottan ermittelt“ hat Kult-Status. Ob die derzeit in Linz gedrehte „Soko Linz“ auch generationsübergreifend in Erinnerung bleibt, wird sich weisen. Fix ist, dass seit 18. Mai das neueste Team der ORF/ZDF-„Soko-Familie“ in Linz und Umgebung vor der Kamera steht, liegt und läuft. Die „Soko Linz“ ist das Polizeizentrum im Dreiländereck Österreich, Deutschland und Tschechien. Hauptdrehort ist die Tabakfabrik in Linz. In 13 Fällen ermitteln Katharina Stemberger als resolute Chefinspektorin Joe Haizinger und Daniel Gawlowski als bedachter Kriminalhauptkommissar Ben Halberg in der oberösterreichischen Hauptstadt. Verstärkt wird das Duo von der in Oberösterreich aufgewachsenen Miriam Hie (als Yara Nejem, Facility-Managerin und heimliche Chefin

des Kommissariats) sowie der Linzerin Paula Hainberger (als Bens Tochter Emilia Ertl). Vom Verhörraum über das Chefinnenbüro bis hin zur Gerichtsmedizin oder den obligatorischen Besprechungsräumen: In nur zwei Monaten Bauzeit wurde das Hauptmotiv für die Soko-Linz-Dreharbeiten auf einer Gesamtfläche von 670 Quadratmetern in der Tabakfabrik aus dem Boden gestampft. Das Polizeikooperationszentrum, das im Dreiländereck Österreich, Deutschland und Tschechien geführt wird, wurde in das denkmalgeschützte Gebäude der Tabakfabrik in Linz integriert und liegt so im Herzen eines der modernsten Start-up-Zentren Europas. Das spezielle Flair des Bauwerks mit seinen rustikalen Säulen und den außergewöhnlichen, grün umrandeten Fenstern macht den Ort für das ganze Set-Team so speziell. Schließ-

lich werden 70 Prozent aller Szenen in der Tabakfabrik gedreht. Pro Tag schafft das Team bis zu neunehalb TV-Minuten. Gedreht wird bis zu zwölf Stunden pro Tag. Für eine Folge zu je 45 Minuten sind sechseinhalb Drehtage geplant. Am ganzen Set sind zu Spitzenzeiten bis zu 80 Personen im Einsatz. Übrigens wurden viele für das Set benötigte Geräte aus dem aufgelassenen Florisdorfer Spital nach Linz gebracht, um hier als Requisiten ihren letzten Dienst zu versehen. Um in der sehr geräumigen „Tschickbude“ die Akustik zu verbessern, wurden spezielle Paneele an der Decke angebracht.

SERIENKILLER UND OBDACHLOSE

Das österreichisch-deutsche Team der Soko Linz ermittelt in 13 grenzübergreifenden Mordfällen: Vom Obdachlosenmilieu bis hin zur Linzer Hightech-Szene, zwi-

schen Zeugenschutzprogramm und Fahndung nach einem irren Serienkiller. An vorderster Front steht Hauptdarstellerin Katharina Stemberger. Die gebürtige Wienerin gesteht dem Stadtmagazin in einer Drehpause ihre Liebe zur oberösterreichischen Hauptstadt: „Linz mochte ich immer schon. Es ist so echt und versucht nicht, etwas anderes zu sein. Ich bin ein ziemlich großer Linz-Fan! Die Stadt ist zum einen irrsinnig vielseitig, zum anderen auf angenehme Art und Weise schnörkellos. Ich sehe mich, die Rolle und die Geschichten dort und freue mich, dass die neue Soko in Linz verortet ist.“

JUNG UND ALT, HANDWERK UND HIGHTECH

Auch Daniel Gawlowski freut sich darüber, dass die neue Soko-Krimiserie in Linz gedreht wird: „Die geografische Verortung von Linz im Dreiländereck Österreich, Deutschland, Tschechien spielt thematisch natürlich eine gewichtige Rolle. Und natürlich die außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit der Stadt. In Linz treffen Tradition und Moderne, Handwerk und Hightech, Jung und Alt aufeinander wie in kaum einer anderen deutschsprachigen Stadt. Das wird sich natürlich maximal auf die Bildsprache und die Drehbücher auswirken.“

DANIEL WOLF

Wer hat die Leiche gesehen?



Requisiten



Daniel Gawlowski und Katharina Stemberger



Eis-Gourmets können sich in der Linzer Innenstadt durch unzählige Geschmacksrichtungen kosten.

Schlecker-Mäulchen aufgepasst!

Cooler Hotspots in Linz

Bei einem Spaziergang durch die Innenstadt machte *Lebendiges Linz* bei fünf Eisläden halt und erfreute sich an jeweils einer Sorte. So entstand dieser höchst subjektive Erfahrungsbericht.

Der „süße“ Start erfolgte bei Surace am Hauptplatz. Die getestete Sorte war eine Kugel Sacher um 1,70 Euro. Das Eis schmeckte sehr intensiv nach Schokolade und erinnerte tatsächlich an die Torte – insgesamt sehr gut im Geschmack.

Danach ging es zum Eisdierer an der Promenade. Die Sorte „All you need is love“ um 3,50 Euro bestand aus Vanille, Himbeersorbet, gebrannten Mandeln und Schokolade als Garnierung. Das Luxus-Eis ist weniger intensiv und süß, dafür feiner im Geschmack. Bei der handgerollten Waffel war ein leichter Zimtgeschmack zu erkennen.

Beim Eis-Greissler auf der Spittelwiese wurde die Sorte Alpenkaramell gewählt. Das Eis mit Bio-Milch um 1,80 Euro ist sehr fein und insgesamt rund im Geschmack. Auch die Portionsgröße ist wie bei allen Eisläden für eine Kugel ausreichend.

Beim Linzer Traditionsbetrieb „Eiskönig“ an der Landstraße gönnten sich die Tester die Premium-Sorte, Ricotta-Lemon-Crisp, um 2 Euro. Geschmacklich ist die Sorte gut und intensiv, allerdings auch sehr süß.

Das günstigste Eis des Spaziergangs fand sich bei Dolce, ebenfalls an der Landstraße. 1,50 Euro kostet die Sorte Granatapfel. Die Portionsgröße ist ebenfalls ok, allerdings für den Tester insgesamt zu süß und gleichzeitig säuerlich.

Abschließend kann festgestellt werden, dass meist die eher teureren Sorten weniger süß, aber auch feiner im Geschmack sind. Deshalb folgender Tipp: Bewusst nur eine Sorte probieren, um die Unterschiede gut schmecken zu können. Vielleicht geht sich dann beim Geschmackstraining auch ein zweites aus, oder gar ein drittes ... CHRISTOPH HARTINGER

EIS ZUM SELBERMACHEN

Wer selbst Eis herstellen will, hat mehrere Möglichkeiten. Die einfachste und schnellste Variante ist Kokos- oder Kuhmilch oder eine ähnliche Basis zu nehmen und zum Beispiel gefrorene Himbeeren, Heidelbeeren oder anderes Obst mit Zucker nach Belieben mixen. Fertig ist der süße Genuss.

Wer etwas geduldiger ist, kann diese Masse auch in Eiswürfelformen geben und stark anfrieren lassen. Danach die Eiswürfel herausnehmen, antauen lassen und dann nochmal in den Mixer geben. Dadurch wird das Eis so richtig cremig.

Die aufwändigste Methode ist tatsächlich eine Eismaschine zu verwenden. Hier muss Schlagobers und Eigelb zum Kochen gebracht werden. Vanillemark auskratzen und Zucker hinzufügen. Dann wird die Masse in die Eismaschine gegeben, die ständig rührt und runterkühlt. Eventuell auch Johannisbrotkernmehl hinzugeben, damit sich keine Kristalle ausbilden. So kann richtig gutes Eis produziert werden, allerdings ist dafür ein eigenes Gerät erforderlich.